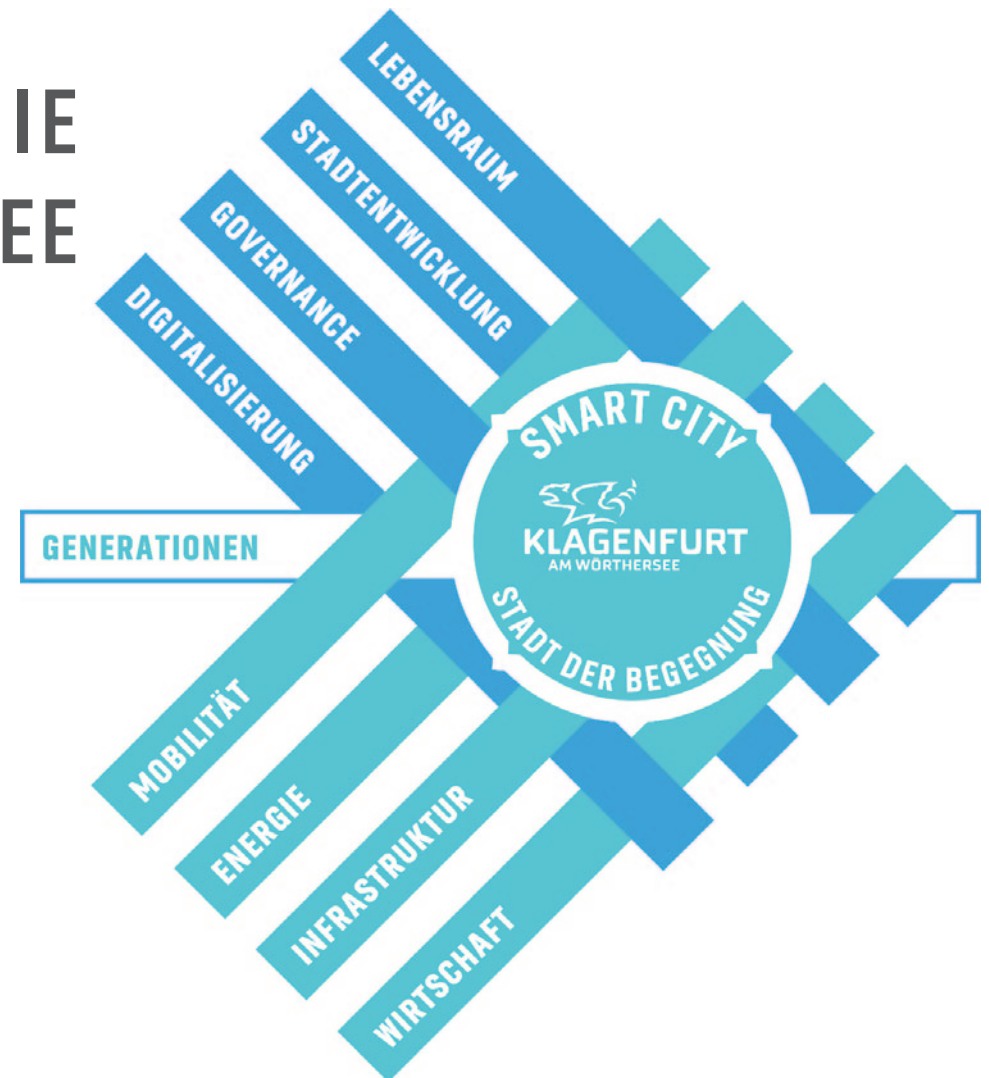







SMART CITY KLIMASTRATEGIE KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE ANHANG

VERSION 7.0





Umsetzungstatus der Smart City Maßnahmen je Handlungsfeld nach Kategorie

<i>Kategorie</i>	<i>Umsetzungstatus</i>
	<i>Abgeschlossen</i>
	<i>In Umsetzung</i>
	<i>In Vorbereitung</i>
	<i>Derzeit keine Umsetzung</i>
	<i>Derzeit nicht relevant</i>




Maßnahmen Handlungsfeld 1 - Mobilität

Nr.	Maßnahmenbezeichnung	Maßnahmenbeschreibung	Voraussichtliche Dauer/Zeitraum	Voraussichtliche Kosten	tCO2 p.a.	Schnittstellen	SDGs	Status
1.1	Gesamtmobilitätskonzept 2035	Umsetzen der Maßnahmen und Projekte aus dem Gesamtmobilitätskonzept	2018 - 2035			Alle Handlungsfelder		
1.2	Masterplan Radverkehr	Umsetzung der Maßnahmen und Projekte aus dem Masterplan Radverkehr	2018 - 2025	€ 200.000 p.a.		Alle Handlungsfelder		
1.3	Masterplan Gehen	Umsetzung der Maßnahmen aus dem Masterplan Gehen	Seit 2022			Alle Handlungsfelder		
1.4	MaaS - Mobility as a Service	Einrichtung einer digitalen Mobilitätsplattform mit Schnittstellen zu allen Mobilitätsservices inkl. E-Ladeinfrastruktur, mit Routing und Ticketingfunktion, günstige Jahresmobilitätskarte um 365€ für Klagenfurt erweiterbar auf Zentralraum Kärnten; Kärntenticket um 390€; Klagenfurt Mobil App	2019 - 2024			Digitalisierung; Stadtentwicklung; Masterplan Gehen (Kapitel 7.4.1)		
1.5	Update Verkehrsmodell und Modal Split	Umstellung des VISUM-Verkehrsmodells auf AINSUM und Aktualisierung für MIV und ÖV, Durchführung einer Modal-Split Abschätzung mit Mobilfunkdaten (Teil von KEBIP)	2022	€ 100.000				
1.6	Mobilitätsverträge	Erstellung eines Mustervertrages / Abschluss von Mobilitätsverträgen mit BauträgerInnen, Firmen (Gewerbe, Industrie, Tourismus) und Ausbildungsinstituten	Seit 2019			Stadtentwicklung		
1.7	Lückenschluss Gehwegenetz	Erweiterung, Attraktivierung und Lückenschluss des Gehwegenetzes; Optimierung des städtischen Hauptwegenetzes für Zu-Fuß-Gehende Beschilderung des Hauptwegenetzes sowie laufende Instandhaltung und Pflege	Laufend			Leitbild; e5 Gemeinden (S.7; 37); Masterplan Gehen (Kapitel 7.1.1)		
1.8	Kurze Ampelwartezeit FußgängerInnen	Kurze Wartezeiten bei Ampeln für FußgängerInnen				MoMaK (S.33);		



						Masterplan Ge- hen		
1.9	Sicherstellung fußgänger- freundlicher Durchwegung im öffentlichen Raum (Projekt eingereicht in Klima:aktiv)	Punktuelle Optimierung der Infrastruktur für Zu-Fuß-Gehende im Zuge der Vorhaben: <ul style="list-style-type: none"> – klimafitte Gestaltung des Heiligen- geistplatzes – Umgestaltung Pfarrplatz – Neugestaltung Heuplatz – Umgestaltung Kardinalsplatz – Verkehrsberuhigung und Gestaltung Bahnhofstraße – Barrierefreie Gestaltung der Lendque- rung Heinkelsteg 	Seit 2021			Stadtentwicklung; Natur und Le- bensraum; Masterplan Gehen (Kapitel 7.1)		
1.10	Fußgängerinfrastruktur zur Stärkung der Multimodalität	Forcierung von Multimodalität und Stärkung der Umweltverbundes im Zuge der Vorhaben: <ul style="list-style-type: none"> – Unterführung Ostbahnhof – Anbindung S-Bahn-Haltestelle Ebent- hal – Verbindung S-Bahn-Haltestelle Kla- genfurt West - Ostbucht 	Seit 2022			Stadtentwicklung Masterplan Ge- hen (Kapitel 7.3)		
1.11	Aktivverkehr - Stadt der kurzen Wege	Schaffung einer adäquaten Durchlässigkeit von Siedlungsgebieten für Fuß- und Radverkehr; Sicherstellung kurzer Wege in allen SC-Zielge- bieten, z.B. 15-Minuten-Stadt	Laufend			Stadtentwicklung; Masterplan Ge- hen (Kapitel 7.2)		
1.12	Radverkehr - Radwege	Erweiterung Radwegenetz, Lückenschlüsse, durchgehender Glanradweg, Zählstellen	Laufend			Masterplan Rad- verkehr		
1.13	Radverkehr - Markierungen	Markierung von Rad- und Mehrzweckstreifen, Öffnen von Einbahnen, Einfärben der Über- gänge, Fahrradvorrangzonen	Laufend			Masterplan Rad verkehr		



1.14	Radverkehr - Nextbike	Ausbau des Verleihsystems; Erweiterung auf E-Bikes; Erweiterung auf Großbauvorhaben; Integration in MaaS; Erweiterung um den Wörthersee. Erweiterung mit E-Bikes u. E-Cargo-Bikes.	Seit 2018			Wirtschaft; Stadtentwicklung; Masterplan Radverkehr	 	
1.15	Radverkehr – Fahrradabstellanlagen	Errichtung weiterer Fahrradabstellanlagen / Evaluierung bestehender Anlagen, Errichtung von Fahrrad-Service-Stationen und Bike&Ride Anlagen an größeren Mobilitätsknoten	Laufend			Masterplan Radverkehr	 	
1.16	Kurze Ampelwartezeit für RadfahrerInnen	Kurze Wartezeiten bei Ampeln für RadfahrerInnen				MoMaK (S.33)		
1.17	SCHIG-Projekt Bike & Ride Klagenfurt	moderne Fahrradabstellanlagen, Fahrradboxen, Nextbike, Servicestationen, Markierungen an allen 7 S-Bahnhöfen in Klagenfurt	2019 - 2020	€ 140.000			 	
1.18	Öffentlicher Verkehr – Liniennetz	Neues Busliniennetz im 10-Min-Takt (alle Hauptlinien); Neue Mobilitätsgesellschaft (KMG), verbesserte und optimale Vernetzung S-Bahn und Stadtbusverkehr.	2019 - 2025	€ 3-4 Mio. p.a. im Endausbau			 	
1.19	Öffentlicher Verkehr – Dekarbonisierung (KEBIP)	Umstellung der Busflotte auf ein emissionsfreies batteriebetriebenes Antriebssystem (Depotladung in Kombination mit Endpunktladung). Durchführung von Machbarkeitsstudien im Rahmen des von der EIB geförderten Projektes KEBIP (Klagenfurt Electric Bus Investment Project) - Umstellung der Busflotte - Ladeinfrastruktur im Depot - Ladeinfrastruktur an Endhaltestellen - Errichtung eines Betriebshofes - Errichtung von Mobilitätsknoten - Ausbau intelligentes Verkehrssteuerungs-System - Aufbau neues Know-How Mitarbeiter	Seit 2020	€ 144 Mio., davon € 43,8 Mio. EBIN-Förderung	55.000	Stadtentwicklung	  	



1.20	KMG Klagenfurt Mobil GmbH	Gründung der KMG als kommunaler Verkehrsdienstleister mit den Besitzverhältnissen 74% Stadtwerke AG und 26% Stadt Klagenfurt.	2018				 	
1.21	ÖPNV - Verkehrsverflüssigung	Optimierung der Ampelsteuerung / Verkehrsrechner (Teil von KEBIP); Projekt C-Roads; Upgrade Ampelanlagen Projekt X4ITS	Seit 2022	€ 7 Mio.			 	
1.22	ÖPNV - Verkehrsverflüssigung	Mögliche weitere Busspuren in der Stadt Busdurchfahrt Lakesidepark (Teil von KEBIP)	2023 - 2024	€ 2 Mio.			 	
1.23	MIV - E-Car-Sharing	Erweiterung des bestehenden Angebotes auf 25 Standorte (Mobilitätsknoten, Wohnbauprojekten und im öffentl. Raum); Projekt Share4U	Seit 2018	€ 1,4 Mio.			 	
1.24	MIV - E-Ladeoffensive	Ausbau der E-Ladeinfrastruktur durch STW. Ausbau des öffentlichen Ladestations-Netzwerkes. Errichtung von zusätzlichen Ladepunkten. Stromeinsatz aus erneuerbarer Energie.	2018 - 2025		67		 	
1.25	MIV - Fuhrpark von Stadt und STW	Umstellung auf emissionsfreien Fuhrpark in der Stadt und STW-Gruppe mit Fuhrparkmanagement durch KMG, Umsetzung der Dekarbonisierung nach Straßenfahrzeugbeschaffungsgesetz (CVD); Projekteinreichung ENIN	2018 - 2035				  	
1.26	MIV - Verkehrsberuhigung	Einrichtung von Begegnungszonen, Parkraumbewirtschaftung in Kombination mit Mobilitätskarte / MaaS (Mobility as a Service); Projekte ACCTRA und ZuMo	2021 - 2024	€ 3,1 Mio.			 	
1.27	MIV - Park & Ride	Errichtung von P&R-Anlagen außerhalb von Klagenfurt a. Ws. an S-Bahn-Knoten.	2018 - 2025				 	
1.28	MIV - Ridesharing	Schaffung eines Ridesharing-Angebotes über MaaS-Plattform.	Seit 2020				 	
1.29	MIV - Südostspange	Evaluierung hinsichtlich zukünftiger Verkehrsentwicklungen im Hinblick auf die Erschließung der Industriegebiete im Osten der Stadt und Prüfung von Verlagerungs- und Umwelteffekten.	2019	€ 30.000			  	











1.30	MIV - Verkehrsverflüssigung	Optimierung der Ampelsteuerung / Verkehrsrechner	Seit 2019	€ 200.000			 	
1.31	MIV - Logistik	Schaffung eines Logistikhubs (z.B. Flughafen) mit abgasfreier Verteilung in die Stadtkerngebiete; Projektentwicklung Zero Emission Logistik; Erweiterung anbieteroffene Paketboxen	Seit 2022					
1.32	Parkraummanagement	Neugestaltung und Ausweitung der gebührenpflichtigen Kurzparkzonen, Evaluierung des Parkplatzangebotes, Überarbeitung der Stellplatzrichtlinie; Umsetzung des Parkraumbewirtschaftungskonzeptes	Seit 2022	Einnahmenerhöhung		SEAP (S.71), e5 Gemeinden (S.34)	 	
1.33	Automatisiertes Fahren	Vorbereitung auf zukünftige Entwicklung; Vernetzung mit anderen Städten; Pilotprojekte; Vermeidung von Rebound-Effekten; Projekt Show	Seit 2019			Digitalisierung, Stadtentwicklung		
1.34	Gleisanschluss Flughafen	Sicherstellung eines Gleisanschlusses für den Flughafen				STEK 2020+ (S.30)	 	




Maßnahmen Handlungsfeld 2 - Energie

Nr.	Maßnahmenbezeichnung	Maßnahmenbeschreibung	Voraussichtliche Dauer/Zeitraum	Voraussichtliche Kosten	tCO2 p.a.	Schnittstellen	SDGs	Status
2.1	Bewusstseinsbildung der Bevölkerung	Bewusstseinsbildung beginnend im Kindergarten bis zum Pensionsalter. Die Stadtverwaltung und die Energieversorgungsunternehmen motivieren BürgerInnen, Firmen und Projektinitiativen und unterstützen diese bei der Initiierung und Realisierung von Energieinnovationsprojekten (z.B. bewusstseinsbildende Veranstaltungen, Beratungen).	Laufend	Laufendes Budget; externe Beauftragungen		Stadtentwicklung, Natur und Lebensraum, Digitalisierung, Governance, Generationen	 	
2.2	Ausbau Energiegewinnung aus Sonnenkraft	Umsetzung von Photovoltaik- u. Solarthermie-Projekten an stadteigenen Gebäuden und auf geeigneten Freiflächen (KDSG). Photovoltaikprojekte sollen vorwiegend in Kombination mit Dach- und Fassadenbegrünungsmaßnahmen umgesetzt werden (z.B. GREENsChOO-LENERGY). Realisierung von Gemeinschaftsanlagen und BürgerInnenkraftwerken in Klagenfurt a. Ws. Fortführung der Applikation „Solarpotentialkataster“ für BürgerInnen auf der Stadthomepage (Digitaler Zwilling).	Laufend	Laufendes Budget		Wirtschaft, Infrastruktur	 	











2.3	Integrative Energieraumplanung mittels GIS-basierter Datenbanken	Der Einsatz einer Energieraumplanungsdatenbank ermöglicht den STW eine abgestimmte und vorrausschauende Energieraumplanung. Auf dieser Basis werden Zukunftsentscheidungen wie die Nutzung des bestehenden Erdgasnetzes (Biogas/Grünes Gas), die Integration von Speichertechnologien, die Einbindung von dezentralen Heizwerken oder die Nutzung von Abwärme optimiert und vorbereitet. Der strategische Fernwärmenetzausbau zur weiteren Erhöhung der Anzahl an Anschlüssen an das Netz orientiert sich an noch nicht aufgeschlossenen und zukünftigen Stadtentwicklungsgebieten. Stark emissionsbelastete Gebiete sollen erfasst und primär mit Fernwärme versorgt werden.	Laufend	Laufendes Budget; externe Beauftragungen		Stadtentwicklung, Digitalisierung, Infrastruktur	 	
2.4	Energetische Optimierung des städtischen Gebäudeparks	Umfangreiche Gebäudesanierungen mit dem Ziel der Anhebung der Gebäudesanierungsrate. Laufende Verbesserung und Umstellung der Heizsysteme in Richtung erneuerbarer Energieversorgung. Im Bereich der Stromversorgung Umstellung auf 100% Ökostromversorgung.	Laufend	Laufendes Budget		Wirtschaft	 	
2.5	Schrittweise Integration smarterer Technologien und Langzeitenergiespeicher im Stadtgebiet	Schrittweise Integration von dezentralen Wasserkraftanlagen, Integration von dezentralen smarten Stromspeichersystemen und Ausbau des E-Tankstellennetzes. Realisierung von dezentralen als Inselnetz ausgeführte Niedertemperaturwärmenetze und Errichtung von Nahwärme- und Nahkältenetzen (Mikronetze) im Stadtgebiet. Errichtung eines zentralen Fernkälteerings, um ausgehend vom Fernheizkraftwerk als Kältezentrale die umliegenden größeren Abnehmer im Innenstadtbereich zu versorgen. Die strategische Infrastrukturplanung ist das zentrale Handlungsfeld der Plattform für technische Infrastruktur (PTI).	Laufend	Laufendes Budget; externe Beauftragungen		Stadtentwicklung, Infrastruktur, Mobilität		



2.6	Realisierung smarter Energieversorgung von Zielgebieten - Living Labs	Einbindung von WohnbauträgerInnen und NutzerInnen vor Ort in Form von Living Labs (Real-labore).	Laufend	Laufendes Budget; externe Beauftragungen		Stadtentwicklung		
2.7	Umsetzung und Meldung von Energieeffizienzmaßnahmen gem. Österr. Bundes-Energieeffizienzgesetz (EEffG)	Im Rahmen der LieferantInnenverpflichtung haben EnergielieferantInnen (STW AG) die Durchführung von Energieeffizienzmaßnahmen bei sich selbst, ihren eigenen oder anderen EndkundInnen nachzuweisen. Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen, um mittels Senkung von Energiekosten und THG-Emissionen den größtmöglichen Nutzen für die Stadt zu erzielen.	Laufend	Laufendes Budget				
2.8	Gasnetze	Stark volatile Energieproduktion aus Wind- und Solarenergie benötigt Energiespeicher. Auch die Produktion und Nutzung grüner Gase (Biometan, Wasserstoff) benötigt Leitungsinfrastruktur. Die Nutzung des bestehenden Leitungsnetzes als Transport- und Speichermedium stellt eine Lösung dar. Daher Bestandnetz erhalten und fit für grüne Gase machen. Durch Systemkopplungen entstehen verbundene/integrierte Energiesysteme, die bidirektional betrieben werden können.	Laufend	Laufendes Budget		Infrastruktur		
2.9	Einreichung und Realisierung von Innovationsprojekten auf nationaler und europäischer Ebene	Einreichung bei nationalen und europäischen Förderausschreibungen mit dem Fokus einer smarten Energieversorgung. Im Vordergrund steht die Initiierung von Kooperationsprojekten mit Energieversorgungsunternehmen, Energie-technologieanbieterInnen und ForscherInnen.	Laufend	Laufendes Budget		Infrastruktur, Mobilität, Digitalisierung		
2.10	Sektorkopplung, Hybridnetze, Power-to-X, Energiezelle	Zukunftsorientiertes Gesamtenergiekonzept und daraus ableitende Zielnetzplanungen (unter Berücksichtigung wechselseitiger Wirkungen (Segmentübergreifende Sichtweisen). Erhebung möglicher Erzeugungspotentiale unter Ausschöpfung sämtlicher lokal vorhandenen	Laufend	Laufendes Budget		Mobilität, Infrastruktur, Stadtentwicklung		









		Ressourcen (Kreislaufwirtschaft, Abfall, Abwärme, etc.), um Energieimporte zu reduzieren. Optimale Ausschöpfung der energetischen Möglichkeiten unter Berücksichtigung von Sektorkopplung an den jeweiligen Standorten (z.B. Heizung, Kühlung, Entfeuchtung, Beleuchtung, etc.) mit dem Ziel der bestmöglichen Energieautonomie und Energieeffizienz mittels dem Einsatz Erneuerbarer Energien, maximaler Eigenerzeugung, geringe CO ₂ -Bilanz und Sicherstellung der Wirtschaftlichkeit (z.B. E3@SCHOOL, Kläranlage, Technikzentrum, SNG - Synthetic Natural Gas).						
2.11 P	Biogene Fernkälte	Errichtung Fernkälte-Zentrale Errichtung Fernkälte-Transportleitung Errichtung Fernkälte-Verteilungen Errichtung Fernkälte-Übergabestationen Errichtung Fernkälte-Speicher	2021 – 2030	€ 11,6 Mio.	5.000	Infrastruktur, Stadtentwicklung		
2.12 P	Quartier Klagenfurt West	Neuerrichtung Fernkälte-Netz Seewasser-Nutzung (Heizen + Kühlen) Fernwärme-Netz - Ringschluss Errichtung von Photovoltaik-Anlagen (Errichtung einer Energiezelle)	Bis 2026	In Ausarbeitung	2.100	Infrastruktur, Stadtentwicklung, Mobilität	 	
2.13 P	PV-Dachstrom und PV-Deponie Strom	Errichtung und Betrieb von PV-Anlagen auf Dachflächen von stadteigenen Objekten. Errichtung und Betrieb von PV-Anlagen auf der Deponie Hörtendorf. Thermische Sanierung von Dachflächen inkl. Dachbegrünung sowie feuchte Sensorüberprüfung.	2021 - 2030	€ 4,7 Mio. (PV auf stadteigenen Dächern) € 15,4 Mio. (PV Deponie) € 15,0 Mio. (Thermische Sanierung der Dachflächen und Begrünung)	30.000	Infrastruktur, Stadtentwicklung, Natur und Lebensraum	  	

Maßnahmen Handlungsfeld 3 - Infrastruktur

Nr.	Maßnahme	Maßnahmenbeschreibung	Voraussichtliche Dauer/Zeitraum	Voraussichtliche Kosten	tCO ₂ p.a.	Schnittstellen	SDGs	Status
3.1	Alternative Grabungsmethoden (grabenloses Bauen)	Innovative Verlege-Techniken und grabenlose Technologien sind bei der Neuverlegung, der Erneuerung von bestehenden Leitungen und Kanälen, bei Sanierungen oder Reparaturen eine Alternative zur herkömmlichen offenen Bauweise.	Dauerhafter Bedarf	Einsparungen sind zu erwarten		Digitalisierung, Mobilität		
3.2	Betriebssicherheit sicherstellen (Redundanzen)	Eine hohe Ausfalls-, Funktions- und Betriebssicherheit steht im Vordergrund. Störungsrisiken und Auswirkungsintensitäten müssen so gering wie möglich gehalten werden. Redundanzen müssen für etwaige Störfälle und zur Notversorgung vorhanden sein.	Dauerhafter Bedarf	Mäßig hoch				
3.3	Abstimmung Stadtentwicklung/ Netzerweiterungen	Schnittstelle Stadtentwicklung und technischer Infrastrukturplanung. Wechselwirkung, gegenseitige Beeinflussung (Kosten in der Investition und Betrieb) (zb Start-up Pitchingsessions öffentliche Beleuchtung)	Dauerhafter Bedarf	Gering				
3.4	Korridore, gemeinsame Trassenführungen	Eine Bündelung der Infrastrukturleitungen in Form von Infrastrukturkorridoren ermöglicht eine ressourcenschonende Integration im Stadtgebiet, bei den strategisch wichtigen Zielgebietsentwicklungen wird darauf besonderes Augenmerk gelegt.	Am Beginn / Dauerhafter Bedarf	Einsparungen sind zu erwarten		Stadtentwicklung, Mobilität, Wirtschaft		
3.5	Gewährleistung kompakter Netze (keine Parallelnetze)	Ziel ist die Unterbindung des weiteren Ausbaus von Parallelnetzen. Zum Beispiel keine Errichtung von Gasnetzen, wo bereits ein Fernwärmenetz vorhanden ist. Bei bestehenden Gasnetzen wird das Potenzial zur Nutzung als Energiespeicher strategisch betrachtet und genutzt.	Am Beginn/ Dauerhafter Bedarf	Volkswirtschaftliche Einsparungen		Governance		



3.6	Technische Zertifizierungen durchführen und (bei-) behalten	Erfüllung von gesetzlichen und freiwillig auferlegenden Zertifizierungen zur Optimierung im Bereich der Planung, Errichtung und des Betriebes.	Dauerhafter Bedarf	Gering				
3.7	Zielnetzplanung auf Basis der Zustandsbewertung unter Berücksichtigung der zu erwartenden Entwicklungsszenarien	Die Zielnetzplanung erfolgt immer im Zuge einer Gesamtbetrachtung aller im Stadtgebiet vorhandenen und erforderlichen technischen Infrastrukturen. Bei Infrastrukturplanungen im Bereich einer Straße wird immer der gesamte Straßenquerschnitt und alle im Straßenkörper befindlichen Infrastrukturleitungen betrachtet, dies ermöglicht eine optimale Abstimmung der Leitungen untereinander. Eine gesamtheitliche und prozessorientierte Abwicklung über alle Infrastrukturleitungsträger erfordert eine interdisziplinäre Zusammenarbeit der einzelnen Fachbereiche. Schaffung einer "strategischen Spange" über alle Fachbereiche der Infrastruktur. (Bereichsübergreifend Stadt und STW) > Vermeidung von "Silos". Zeitliche, budgetäre und leistungsbezogene Abstimmung. Standardisierung von Prozessen und Einführung von Steuerungs- und Kontrollmechanismen zur Sicherung der Zielerreichung (Schaffung von Kennzahlen und Benchmark). Regelung von Verantwortung und Zuständigkeiten.	Dauerhafter Bedarf	Gering		Energie		
3.8	Gemeinsame strategische GIS-Plattform für Netzgebiete	Um eine abgestimmte Vorgangsweise bei der Umsetzung von Infrastrukturmaßnahmen zu gewährleisten ist eine gemeinsame GIS-Plattform ein hilfreiches Werkzeug. Mit Unterstützung eines solchen Tools kann jeder Infrastrukturbetreiber seine Maßnahmen grafisch und statusbezogen darstellen und gleichzeitig jene von den anderen einsehen. Mit Hilfe einer Phasendarstellung (Projektvorbereitung - Planung - Ausführung) wird der zeitliche Fortschritt der	Dauerhafter Bedarf	Gering				













		Maßnahme dargestellt. Eine graphische Darstellung ermöglicht einen besseren Gesamtüberblick im Stadtgebiet. Sie kann auch als Grundlage für Baustellenverkehrsplanung herangezogen werden. (Verkehrsaufkommen, Umleitungen,...)						
3.9	Anpassung von Richtlinie-Grabungsrichtlinien-Vergaberichtlinien, Standardisierung von Leistungsumfängen	Rahmenbedingungen für bauliche Infrastrukturmaßnahmen unter wirtschaftlichen, zweckmäßigen und nachhaltigen Aspekten gestalten. Kosten- und Zeitressourcen optimieren.	Dauerhafter Bedarf	Gering		Governance		
3.10	Strategische gemeinsame Baustellenfindung und Selektion	Die GIS-basierte technische Lebenszyklusbeurteilung ermöglicht eine umfassende Zustandsbewertung der bestehenden Infrastrukturen. Damit verbunden sind eine wirtschaftlich und versorgungstechnische optimierte Erfassung des Sanierungsbedarfes und die Erstellung eines segmentübergreifend abgestimmten und priorisierten Bauprogrammes (Stadt/ STW).	Am Beginn / Dauerhafter Bedarf	Gering / Einsparung durch Gemeinschaftsbaustellen		Alle Handlungsfelder		
3.11	Technisches Bewertungstool TIKK	TIKK (Technische Infrastruktur-Kataster Klagenfurt): Das GIS-basierte System ist ein spartenübergreifendes Tool für die lebenszyklische Erneuerungsplanung von Infrastrukturen. Es dient zur Verschneidung des aktuellen und zukünftigen, technischen Zustandes (Simulation) von leitungsgebundener Infrastrukturen mit dem Straßenkörper. Datenbasierende Entscheidungsfindung	Dauerhafter Bedarf	Gering / Einsparung durch Gemeinschaftsbaustellen				
3.12	Netzfernauslesungen und Übertragungen	Die schrittweise Einführung von smarten Technologien hat die Ziele der Optimierung bestehender Infrastrukturen und der Senkung von laufenden Betriebskosten.	Dauerhafter Bedarf	Mittel		Digitalisierung		
3.13	Leck,- Schadstellenortung	Leck,- und Schadstellenortungssysteme minimieren Verluste, wirken kostensenkend und erhöhen die Betriebssicherheit. Dabei kommen moderne, smarte Technologien zum Einsatz.	Dauerhafter Bedarf	Mittel		Wirtschaft		



3.14	Digitale Vernetzung Infrastruktur (inkl. Gebäudenetze)	Smarte Primär- und Sekundärnetze, die im Sinne einer energieeffizienten, ressourcenschonenden, ökonomischen Balance interagieren.	Dauerhafter Bedarf	Hoch / projektabhängig		Digitalisierung		
3.15 P	Facilitymanagement – Digitale Datenerfassung (BIM)	Arbeitsmethode (Prozess) zur vernetzten, effizienteren Planung, Errichtung, Betrieb von Infrastrukturen, mittels digitalisierten Bauwerksdaten. Diese werden erfasst, kombiniert, modelliert und als virtuelles Modell visualisiert (Gebäudedatenmodellierung); ÖNORM A 6241	Dauerhafter Bedarf	Gering - mittel / projektabhängig		Digitalisierung		
3.16	Smart Grids	Entwicklung intelligenter Infrastrukturnetze, in denen Akteure der einzelnen Systeme oder sektorenübergreifend, durch Kommunikationsnetzwerke miteinander verbunden interagieren.	Dauerhafter Bedarf	Gering		Digitalisierung		
3.17	Digitale Abstimmungsplattform für Grundverkäufe	Organisationsübergreifende Prozessoptimierung bei Veräußerung von öffentlichen Grundstücken. Implementierung eines elektronischen Workflow für den Straßengrundverkauf und damit einen sicheren und raschen Datenaustausch gewährleisten	Dauerhafter Bedarf	Gering		Governance, Digitalisierung		
3.18	Strategische Ausrichtung des Facilitymanagements der Landeshauptstadt Klagenfurt (Energiekonzepte; Gebäudetechnik; bauliche Maßnahmen; Vernetzung)	Ziel ist die Energieversorgung der öffentlichen Gebäude zu 100% über erneuerbare Energie. Die Nutzungsoptimierung, Sanierung und Bewirtschaftung der infrastrukturell essentiellen Gebäude wie z.B. Hallenbad, Kläranlage etc. erfolgt nach klar definierten und überprüfbaren Smart City Kriterien. Betrachtung alternativer Energiequellen im Umfeld der Objekte und im Hinblick auf die Energieziele bewerten. Schaffung von vernetzten Energiequartieren / Energiezellen. Thema der Vernetzung untereinander. Seewassernutzung als alternative Energiequelle (Energiespeicher) nutzen. Alle öffentlichen Gebäude der Landeshauptstadt Klagenfurt a. Ws. sollen laufend energetisch hochwertig saniert und durch Energieaudits nachvollziehbar evaluiert werden.	Am Beginn / Dauerhafter Bedarf	Hoch		Energie, Natur und Lebensraum	 	






3.19	Einbindung weiterer Infrastrukturbetreiber (Mobilfunk- und Telekommunikationsanbieter, Wasser- und Abwasserverbände, Land Kärnten)	Weiterführung Plattform für technische Infrastruktur (PTI). Die strategische Fokussierung aller beteiligten Magistratsabteilungen und stadtnahen InfrastrukturbetreiberInnen erlaubt eine gemeinsam abgestimmte Entscheidungsfindung in der Infrastrukturplanung. Erhaltung, Sanierung, Ausbau und Modernisierung der Infrastrukturen und ihrer Netze erfolgt auf Basis von fachlichen Grundlagen.	Zurückgestellt / Dauerhafter Bedarf	Keine zusätzlichen Kosten		Alle Handlungsfelder		
3.20	Erschließung neuer Ressourcen	Klimaerwärmung und Umweltveränderungen wie z.B. länger anhaltender Trockenperioden bedingen langfristige Überlegungen hinsichtlich der Versorgungssicherheit. z.B. Geothermie, Sonnenenergie, Seewassernutzung,...	Dauerhafter Bedarf	Hoch				
3.21	Strategische Mitentwicklung überregionales Netz	Regionale Kooperation zur Optimierung der Netze. Die Konzeption der Mobilitäts-, Energie-, Wasser- und IKT-Infrastrukturen erfolgt in enger Abstimmung und in Kooperation mit den Umlandgemeinden im Kärntner Zentralraum. Dadurch können wertvolle vorhandene Potenziale genutzt, Synergien erschlossen und gemeinschaftliche Investitionen in Infrastruktur getätigt werden.	Dauerhafter Bedarf	Mittel		Wirtschaft, Mobilität		
3.22	Wasserversorgung Zentralraum Kärnten	Steigerung der Versorgungssicherheit - Errichtung einer Wasser-Ringleitung zwischen den Städten Klagenfurt – Villach – Feldkirchen – St. Veit - Anbindung einer zusätzlichen Wasserressource	2021 - 2026	€ 80 Mio.		Natur und Lebensraum		
3.23	Zukünftige, überregionale Betriebsführung	Durch überregionale Zusammenarbeit können wertvolle vorhandene Potenziale genutzt und Synergien erschlossen werden. Ausbau der Kompetenzen. Darüber hinaus können gemeinschaftliche Investitionen in die Infrastruktur getätigt werden.	Dauerhafter Bedarf	Mittel		Wirtschaft, Mobilität		






3.24	Multifunktionales Veranstaltungszentrum (VAZ), Umsetzung durch Auftraggeber und SC-Rahmenbedingungen	Multifunktionales VAZ: Im Osten der Halle 5, angebaut an diese, soll ein multifunktionales Veranstaltungszentrum (VAZ) mit einer Kapazität von bis zu 600 Personen errichtet werden. Der neue Gebäudeteil soll durchgängig für "green events/green meetings" geeignet sein.	Machbarkeitsstudie wurde den EigentümerInnen präsentiert; Entscheidung über Umsetzung und Finanzierung noch ausständig.	Projektabhängig		Energie, Wirtschaft		
3.25 P	Neubau Technikzentrum	Neubau Werkstätten und Remise, Lagerplatz, Bürogebäude im Zuge der Dekarbonisierung des Fuhrparks, Phase 1 Betriebshof E-Mobilität derzeit in Planung im Rahmen Projekt KEBIP, HF 1	2021 - 2026	€ 35.000.000		Mobilität, Governance		
3.26 P	Smart Lighting	Pilotprojekt Zusatznutzen öffentliche Beleuchtung, Start Bahnhofstr. und STW-Parkplatz	2022	Abgeschlossen, wird nicht weiter geführt		Digitalisierung		







Maßnahmen Handlungsfeld 4 - Wirtschaft

Nr.	Maßnahmenbezeichnung	Maßnahmenbeschreibung	Voraussichtliche Dauer/Zeitraum	Voraussichtliche Kosten	tCO ₂ p.a.	Schnittstellen	SDGs	Status
4.1	Smartes Standortmarketing	Erstellung einer Homepage analog der Klagenfurt App - zur Präsentation der Innenstadtunternehmen (Hotel, Gastronomie, Handel). Informationen wie Öffnungszeiten, Barrierefreiheit, Sortiment, Branche, AnsprechpartnerInnen und Kontaktdaten werden KundInnen zur Verfügung gestellt. Online-Shop Klagenfurt a. Ws.	1 Jahr	€ 15.000		Digitalisierung		●
4.2	Smartes Standortmarketing	Social Media Marketing (Xing, LinkedIn, Facebook, Twitter, Youtube, Instagram etc.) wird durch das Wirtschaftsservice implementiert. Alle Social Media Kanäle werden professionell betreut und täglich Akzente gesetzt. Personalaufstockung des Wirtschaftsservice durch eine/einen "Social Media ExpertIn". Webinare zur Bewerbung des Wirtschaftsstandortes im Ausland. Imagevideos über den Wirtschaftsstandort (digitalisierte Ansiedlungsstrategie). Informationsdatenbank „Freiflächenservice Neu“ - Informationen Leerstände in der Innenstadt.	6-12 Monate	€ 10.000 (Werbemittel, Technik) + €50.000 (Personalkosten)		Digitalisierung		●
4.3	Smartes Standortmarketing	Zusammenziehen aller Marketingaktivitäten des Standortes Klagenfurt am Wörthersee unter ein "Klagenfurt-Marketing" - Dach. Einheitlicher Verkauf des Produktes "Klagenfurt"; Zusammenarbeit mit der Klagenfurt Marketing GmbH; Hervorhebung der Technologiekompetenz und der Smarten City Klagenfurt a. Ws. Zusammenarbeit über den Zentralraum Kärnten+.	Mehrere Jahre	Projektabhängig		Stadtentwicklung		●








4.4	Servicequalität für Betriebsansiedlungen, Förderabwicklung	<p>Erhöhung der Servicequalität für Betriebsansiedlungen bzw. -erweiterungen durch digitale Förderabwicklung, Förderabwicklung digital: Einbringen der Anträge und Unterlagen in digitaler Form (Cloud, Onlineformular, E-Mail), Erstellung eines Online-Formulars zur Antragsstellung und Implementierung in das E-Service der Landeshauptstadt Klagenfurt a. Ws.</p> <p>Neuaufnahme der Pop-up Förderung in das Förderportfolio der Landeshauptstadt Klagenfurt a. Ws. zur Bekämpfung von Leerständen in der Innenstadt. Das Projekt läuft in Kooperation mit dem KWF.</p>	Absprache IT	Projektabhängig		Digitalisierung, Governance		●
4.5	Servicequalität für Betriebsansiedlungen, Beratung	<p>Erhöhung der Servicequalität für Betriebsansiedlungen bzw. -erweiterungen durch die Beratung 4.0; Implementierung einer Beratung 4.0; UnternehmerInnen, InvestorInnen usw. können über alle Kommunikationskanäle mit dem Wirtschaftsservice in Kontakt treten - Skype, WhatsApp, SMS, E-Mail, etc.</p> <p>Verstärkte Zusammenarbeit mit der BABEG Kärntner Betriebsansiedlungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H.</p> <p>Aufnahme eines Grundstücks- und Immobilienmanager. Das Grundstückspotential an Industrie- und Gewerbeflächen ist erschöpft. Neues, attraktives Grundstücksportfolio erarbeiten und Einrichtung effizientes Grundstücks- und Immobilienmanagement.</p>	6 Monate	Projektabhängig		Digitalisierung, Governance		●
4.6	Smart City Wirtschaftsförderung	<p>Aufstellung eines zusätzlichen Förderbudgets "Smart City" um Schwerpunkte auf Stärkefelder im Bereich smarterer Technologien und Nachhaltigkeit zu setzen, Erarbeitung einer</p>	1 Jahr	€ 100.000		Wirtschaft, Governance		●





		entsprechenden Förderrichtlinie, Einarbeitung der Fördermöglichkeit in die Informationslandschaft des Wirtschaftsservices.						
4.7	Smarte Altstadtoffensive	Smarte Altstadtoffensive - Konzentration von Wohnen, Handel & Dienstleistungen in der Innenstadt; Innenstadtentwicklung vor flächenintensiver Erweiterung an der Peripherie der Stadt sowie Erhaltung der hohen Lebensqualität. Schaffung von Wohnraum in der Innenstadt. Etablierung von Co-Working Spaces in der Innenstadt. Kooperation mit der Viertelagentur im Kardinalviertel im Projekt „Co-Living“ (Fokus auf junge Menschen in Ausbildung, Start-Ups, Kulturschaffende, Co-Worker und Freelancer). Kreativquartier im Landhafen-Viertel (Hafenstadt Urban Area) mit Co-Working-Spaces. Verstärkte Ausweitung von Co-Working-Angeboten.	Kontinuierlich	Projektabhängig		Stadtentwicklung		
4.8	„Sandboxes“ für disruptive Geschäftsfelder einführen	Klagenfurt a. Ws. ermöglicht Initiativen und Veranstaltungen, bei denen interessierte, motivierte und neugierige zukünftige UnternehmerInnen die Möglichkeit erhalten, Unternehmertum zu schnuppern und ihre Geschäftsideen in einem vorgegebenen Rahmen auszutesten. Beispiele: Luftraum am Flughafen Klagenfurt a. Ws. für DrohnenbauerInnen für gewisse Zeiten zur Verfügung zu stellen; IT-Hackathon, um in einem kontrollierten Umfeld die IT-Sicherheit/Fähigkeiten zu testen; Gewerbe für 6 Monate zum „Ausprobieren“ erteilen; etc.; Start-Up-Kooperationen zwischen Stadt, STW und build! Gründerzentrum Kärnten GmbH.	Projektabhängig	Projektabhängig		Infrastruktur, Governance		










4.9	Entrepreneurship Education implementieren	Mittelfristige Implementierung von Entrepreneurship Education an allen Pflichtschulen. Es soll einen intensiven Dialog und Austausch sowie Bildungsprogramme zwischen der öffentlichen Hand, Unternehmen und Bildungsinstituten, in Form von Gastvortragenden und realen Projektarbeiten geben, um Unternehmertum greifbarer zu machen. In dafür zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten (Inspire-Lab, Smartlab, CoWorking Spaces, Makerspaces, etc.) wird ein Wissens- und KnowHow-Transfer im Bereich neuer Technologien ermöglicht.	Projektabhängig	Projektabhängig		Digitalisierung, Infrastruktur		
4.10	Ausbildungsgang im Bereich "Smart City Technologien"	Ausbildungsgang im Bereich "Smart City Technologien" in Kooperation mit den Klagenfurter Bildungseinrichtungen; Smart City Schwerpunkt am Bildungsstandort Klagenfurt a. Ws. Forcierung des Bildungs-, Wissenschafts- und Technologieschwerpunktes rund um die Universität und dem Lakeside Science & Technology Park.	3 Jahre			Stadtentwicklung, Energie		
4.11	Implementieren eines virtuellen Sport Hubs	Der virtuelle Sport-Hub als Online-Anwendung erhält eine reale Entsprechung als Spot-Reception im Sportpark Klagenfurt a. Ws. als vernetztes Sport-Dienstleistungs- und Sportstätten-Zentrum. Menschen mit unterschiedlichen Sportinteressen und Vorerfahrungen werden von diesem bei ihrem persönlichen Einstieg, ihrer Verbesserung von Skills und dem Zugang zu Ausrüstung, Coaching, Information und Sportstätten unterstützt.	Projektabhängig	Projektabhängig		Digitalisierung		
4.12	Ausbau der Digital Services im Bereich Tourismus ohne Doppelgleisigkeiten	DataCycle, Wilken CRM, Ausbau Xamoom, Peaksolution	Projektabhängig	Projektabhängig		Digitalisierung		











4.13	Digitalisierungsoffensive „DigiGuides“	Stärkung der Innenstadtwirtschaft; Es werden Schulungen für UnternehmerInnen direkt in den Betrieben oder Webinare durchgeführt, um einfaches Content-Marketing anwenden zu können. Beispielsweise wird die Errichtung eines Google MyBusiness Accounts, die Erstellung einer qualifizierten Datenbank, ein Newslettertool etc. unterstützt; Kooperation mit Amazon bzgl. Schulung der Innenstadtkaufmannschaft in Sachen Onlineshopping.	Projektabhängig			Digitalisierung		
------	--	---	-----------------	--	--	-----------------	---	---



Maßnahmen Handlungsfeld 5 - Natur und Lebensraum

Nr.	Maßnahmenbezeichnung	Maßnahmenbeschreibung	Voraussichtliche Dauer/Zeitraum	Voraussichtliche Kosten	tCO2 p.a.	Schnittstellen	SDGs	Status
Grüne Stadt								
5.1	Durchwegung verbessern (Wegenetz)	Fußläufige Wegeverbindungen sicherstellen, sichere Wege anbieten, Barrierefreiheit auf ausgewählten Naherholungsstrecken. Schnittstelle zu Handlungsfeld 1 - Mobilität: Masterplan Gehen.	Laufend			Mobilität, Stadtentwicklung		
5.2	Erholungswirkung der Landschaft sichtbar machen	Sichtbar machen der Erholungswirkung von Wegen in der Landschaft. Wegen einen Namen geben, Themenwege anlegen. Rund 180 km Wanderwege in Stadtgebiet markiert und publiziert.				Stadtentwicklung		
5.3	Wege ins Routing integrieren	Einpflegung (solcher oft nur informeller) Wege ins Routing (via GIP) unter Einbezug lokalen Wissens.				Digitalisierung, Mobilität		
5.4	Online Informationssysteme	Für Onlineinformationssysteme die unterschiedliche Qualität der Oberfläche sichtbar machen.				Governance		
5.5	Agrarwirtschaft	Einbezug der Agrarwirtschaft (BäuerInnen) in die Nutzungsplanung und Angebotsstruktur, partizipative Annäherung der StadtbewohnerInnen an die Sichtweisen der Landschaftsnutzenden, deren Angebote und Nutzungskultur. Die Integration der bäuerlichen Landwirtschaft soll im STEK 2025+ vertieft verfolgt werden.				Wirtschaft		













5.6	Kooperation AnwohnerInnen und FreizeitnutzerInnen	Offene Fragen zu möglichen Angeboten für spezifische NutzerInnengruppen klären und Vermittlungsprozesse zwischen Anwohnenden und Freizeitnutzenden einleiten (z.B. für Mountainbikestrecken, Reitwege). Nutzungskonzepte zwischen Zuständigen und Laien rückkoppeln. Neue Angebote für Trendsportarten wurden jüngst umgesetzt und weitere Umsetzungen sind in Vorbereitung z.B. Skaten (Skatepark Feschnig), Mountainbike (Klagenfurt-Magdalensberg, Klagenfurt-Kreuzberg), Bouldern, Calisthenics.	Laufend				Wirtschaft		
5.7	Erhaltung Seegrundstücke	Erhaltung der wenigen frei zugänglichen Seegrundstücke auf Territorium der Landeshauptstadt, smarte Einbindung der Lebensqualitätssteigerung durch die Seenutzung für alle StadtbewohnerInnen (auch hier Barrierefreiheit). Die Grundstücksbereinigung der Wörthersee-Uferzonen ist fachlich vorbereitet, jedoch noch nicht umgesetzt.	Laufend				Wirtschaft		
5.8	Sicherung von Freihaltezo- nen	Sicherung von nutzbaren Freihaltezo- nen zwischen sich auf einander zubewegenden Siedlungsgebieten (z.B. Masterplan Sattnitzfeld). Dieses Thema wird auch im STEK 2025+ mit hohem Stellenwert berücksichtigt.					Wirtschaft		
5.9	Sicherung von öffentlichen Freiräumen	Gewährleistung ausreichender öffentlicher Frei- räume insbesondere in Gebieten verdichteten Geschosswohnbaus und bürgernahe Nutzungs- konzepte dieser. Dieses Thema wird bei allen Neuvorhaben im Bereich des verdichteten Wohnbaus verstärkt berücksichtigt (z.B. Sied- lungsentwicklung hiHARBACH, Neuner Gründe).	Laufend				Stadtentwicklung		



5.10	Grün- und Wasserspeicherflächen	Ausreichend Grün- und Wasserspeicherflächen mit vertikaler Bepflanzung (Gehölze) als Klimapuffer in bebauten Gebieten. Das Thema wird jeweils anlassbezogen verfolgt.	Laufend			Stadtentwicklung	 	
5.11	Baumstandorte	Richtlinien für die Schaffung von Baumstandorten zur Vermeidung von urbanen Hitzeinseln (UHI). Bestimmungen im Bebauungsplan, wie viele Bäume (Höhe, Durchmesser) gepflanzt werden müssen. z.B.: Festlegung, dass 50% des Niederschlages auf dem Grundstück zurückgehalten werden und zur Kühlung des Gebäudes beitragen muss. Fachkonzept für Blaue und Grüne Infrastruktur in Bebauungsplan integrieren. Die Verankerung der Pflanzung und nachhaltigen Entwicklung von Baumbeständen auf gewerblichen Grundstücken (z.B. Parkplätze, Wohnungsumfeld, etc.) wird im Bebauungsplan verstärkt verankert.	Seit 2018			Stadtentwicklung	  	
5.12	Erhaltung Kulturlandschaft	Erhaltung der strukturreichen und offenen Kulturlandschaft. Die Integration der bäuerlichen Landwirtschaft als Bewirtschafterin der Kulturlandschaft soll im STEK 2025+ vertieft verfolgt werden.				STEK 2020+ (S.20)	 	
5.13	Park- und Grünanlagen	Sicherung und Weiterentwicklung von Park- und Grünanlagen; gute Erreichbarkeit. Erfolgt immer anlassbezogen (z.B. Baumbachplatz, hiHARBACH, Neuer Gründe).	Laufend			STEK 2020+ (S.22), Leitbild		
5.14	Spielplätze	Errichtung von Spielplätzen für Kinder und Jugendliche; Verbesserung Sportangebote. Neue Angebote für Trendsportarten wurden jüngst	Laufend			STEK 2020+ (S.22)		











		umgesetzt und weitere Umsetzungen sind in Vorbereitung z.B. Skaten (Skatepark Feschnig), Mountainbike (Klagenfurt-Kreuzberg), Bouldern, Calisthenics.						
5.15	Hoher Freizeitwert	Forcierung einer lebenswerten sauberen, familienfreundlichen Stadt, hoher Freizeitwert.				STEK 2020+ (S.29), Leitbild		
5.16	Naturschutzgebiete	Erhaltung bestehender Naturschutzgebiete und dort keine Nutzungen zulassen, die den Wert wesentlich beeinträchtigen.	Seit 2020			Governance		
5.17	Ökologische Nachhaltigkeit	Ausweitung ökologischer Nachhaltigkeit ins gesamte Freiland, insbesondere in agrarisch genutzte Flächen. Dabei Fokussierung auf städtische Verpachtungsflächen. Anreize zur Ökologisierung agrarischer Nutzungen. Verstärkte agrarpolitische Bemühungen um ÖPUL-Mitwirkung der Klagenfurter LandwirtInnen und jener im Umland. Forcierung des Biolandbaues im Kärntner Zentralraum. Förderung von Bienen- und Hummelvölker. Die Integration der bäuerlichen Landwirtschaft soll im STEK 2025+ vertieft verfolgt werden.				Stadtentwicklung		
5.18	Rücksicht bei Bauverfahren	Bei der Flächenwidmungs- und Bebauungsplanung sowie im Bauverfahren wasserwirtschaftliche Gesichtspunkte verstärkt beachten.				Governance		
5.19	Verkehrsberuhigte Innenstadt	Stadt mit einer verkehrsberuhigten Innenstadt. Mit der Begegnungszone am Neuen Platz wurde ein erster Schritt gesetzt. Mit der Umgestaltung des Pfarrplatzes erfolgt ein Weiterer. 2022 war	Laufend			Mobilität, Leitbild		



		versuchsweise eine temporäre Beruhigung in der Bahnhofstraße vorgesehen.							
5.20 P	Gebäudebegrünung	Begrünen von Dächern und Fassaden zum Beitrag der Gebäudekühlung, Schadstoffbindung und Ästhetik, Pflanzung von Bäumen als Schattenspendler, Grüngürtel, Erhalt Durchlüftungskorridore bzw. Frischluftschneisen; Grüne Innenhöfe (z.B. GREENsChOOLENERGY).	Laufend				Klimawandelanpassung	 	
5.21	Flächen entsiegeln	Versiegelte Flächen entsiegeln um Widerhitze zu vermeiden und Wasser besser abfließen zu lassen. Es wird laufend angestrebt, im Zuge von Sanierungsprojekten den Anteil hart befestigter Flächen zu reduzieren.					Klimawandelanpassung	 	
5.22	Grünanteil erhöhen	Erhöhung des Grünanteils in sämtlichen Gebieten der Stadt (Innenstadt, sowie in den Stadtteilen und im Stadtentwicklungsgebiet). Es wird laufend angestrebt, im Zuge von Sanierungsprojekten den Anteil harte befestigter Flächen zu reduzieren und gleichzeitig den Anteil an versickerungsfähigen Grünflächen zu erhöhen (z.B. Etablierung von Staudenmischbeeten im Verkehrsbeleitgrün).	Laufend				Klimawandelanpassung	 	
5.23	Urban Gardening	Möglichkeiten zum Urban Gardening und Schaffung von Gemeinschaftsgärten. Die Stadt selbst tritt nicht als Träger von Urban Gardening Projekten auf, steht aber Vereinen oder sonstigen Projektträgern beratend zur Seite (Best Practice: Franz-von-Sales Garten). Zwei weitere Urban Gardening-Projekte sind in Vorbereitung.	Laufend				Klimawandelanpassung	  	



5.24	Passende Pflanzenarten	Bepflanzung auswählen, die Trockenperioden gut überstehen; Verzicht auf pflegeaufwendige Bepflanzung, heimische Bepflanzungen in Form von Blumenwiesen für Bienen- und Hummelvölker. In Parkanlagen als auch im Straßenraum werden sowohl im Bereich der Baumartenwahl als auch im Bereich von Beeten hitzeresistente Spezies forciert.	Laufend						
Blaue Stadt									
5.25	Oberflächengewässer	Oberflächengewässer (insbesondere Sattnitz, Glan und Rababach) in ihrer Vorflutfunktion verbessern und in der Schadwasserwirkung minimieren, EU-WRRL umsetzen (z.B. Hochwasserschutzprojekt Sattnitz, Fischaufstiegshilfen Glan). Sohlschwelle Glan bei Ebenthal ist rückgebaut und fischpassierbar gestaltet. Projekt für zweite Sohlschwelle wird vorbereitet.	Ab 2024				Infrastruktur		
5.26	Grundwassermanagement	Grundwassermanagement in Zonen mit zu hohem Grundwasser aufbauen. Für Waidmannsdorf wurden bereits umfangreiche Planungsarbeiten zur Vermeidung geringer Flurabstände vorgenommen.	Ab 2024				Infrastruktur		
5.27	Wasserabflüsse	Niederschlagswässer, Tagwasserabfuhr und Tagwasserrückhalt, Regenwassermanagement – Schaffung von neuen Retentionsräumen unter befestigten Flächen des öffentlichen Raums (z.B. Verkehrsflächen). Im öffentlichen Raum werden im Zuge von Sanierungsprojekten vermehrt unterirdische Retentionsräume geschaffen, die	Seit 2022				Infrastruktur		









		gleichzeitig als Wasserdargebot für Baumpflanzungen fungieren.						
5.28	Trennung Schmutz- und Tagwasser	Weitere Forcierung der Trennung von Schmutz- und Tagwässern.	Seit 2019			Infrastruktur		
5.29 p	Kläranlage neu	Kläranlage Neu - Nachhaltigste Lösung forcieren; Wärmerückgewinnung.	Ab 2024	€ 100 Mio.		Infrastruktur	 	
5.30	Karawankentrinkwasser	Karawankentrinkwasser sichern - Leitungsstrassen sichern.				Infrastruktur		
5.31	Wasserqualität, Gütezustand	Erhaltung eines hohen Gütezustands der Oberflächengewässer, des Grundwassers und des Trinkwassers.	Laufend			Governance		
5.32	Wasserflächen	Erhöhung des Wasseranteils in der Stadt, cleveres Regenwassermanagement, errichten von Teichen, Biotopen, Springbrunnen und Trinkwasserstellen (Wasser kühlt durch die Verdunstung die Luftmassen). Wird im Zuge von öffentlichen Freiraumprojekten verfolgt.				Klimawandelanpassung	 	
5.33	Renaturierung	Fließgewässer Renaturierung verbessern (z.B. Hochwasserschutzprojekt Sattnitz).				Klimawandelanpassung	 	
5.34	Wasserretention	Durch Wasserretention Wasserleitsysteme entlasten; Niederschlagswasser verzögert in das Grundwasser ableiten. Im öffentlichen Raum werden im Zuge von Sanierungsprojekten vermehrt unterirdische Retentionsräume geschaffen.	Laufend			Klimawandelanpassung		









Maßnahmen Handlungsfeld 6 - Stadtentwicklung

Nr.	Maßnahmenbezeichnung	Maßnahmenbeschreibung	Voraussichtliche Dauer/Zeitraum	Voraussichtliche Kosten	tCO ₂ p.a.	Schnittstellen	SDGs	Status
6.1	Einsatz von Bebauungsplanverfahren mit Smart City Qualitätsvereinbarungen im Rahmen von Zielgebietsentwicklungen	Bebauungsplanverfahren nach klar definierten Qualitätskriterien, die in Smart City Qualitätsvereinbarungen zwischen betroffenen GrundstückseigentümerInnen, ImmobilienentwicklerInnen und der Stadt Klagenfurt a. Ws. privatrechtlich in städtebaulichen Verträgen verankert werden.	Laufend	Kosten sind bei jedem Zielgebiet aufgrund seiner Komplexität eigens zu definieren		Alle Handlungsfelder		
6.2	Einsatz von partizipativen Planungsprozessen in Rahmen von Zielgebietsentwicklungen	Im Zuge der integrativen Entwicklung von Zielgebieten kommen Stadtplanungsmethoden wie zum Beispiel wettbewerblicher Dialog, Charette Verfahren, städtebauliche Echoräume, kooperative Werkstätten oder städtebauliche Testplan-Verfahren zum Einsatz. Der Einsatz dieser partizipativen Stadtplanungsprozesse ermöglicht eine frühe Einbindung betroffener StakeholderInnen und führt zu einer Verringerung von Konfliktpotenzial.	Projektabhängig	Projektabhängig		Alle Handlungsfelder		
6.3	Erstellung eines Fachkonzeptes zur Entwicklung smarter öffentlicher Räume	Fachkonzept mit Fokus auf den Wandel der urbanen Mobilität (FußgängerInnen, Rad-, S-Bahn, Bus und Sharing Infrastrukturen), der Integration von smarter Informations- und Kommunikationstechnologien und von blauer und grüner Infrastruktur.	Mehrjährig	Projektabhängig		Alle Handlungsfelder		
6.4 P	Smart City Think Tank Klagenfurt a. Ws.	Der „Smart City Think Tank Klagenfurt a. Ws.“ ist zusammengesetzt aus den Mitgliedern des Smart City Kernteams bestehend aus stadinterne Fachabteilungen und Stadtwerke Klagenfurt. In den regelmäßigen Zusammentreffen werden zukünftige Projektumsetzungen	Laufend			Alle Handlungsfelder		









		unter Berücksichtigung von Smart City Kriterien entwickelt.						
6.5 P	Smart City Zielgebiet: Innere Stadt	Zielgebiet „Innere Stadt“: Hohe Anzahl qualitätsvoller öffentlicher Räume, Stadtteil des urbanen Nutzungsmixes und der kurzen Wege, fußgängerInnenfreundlicher Stadtteil, Stadtteil für Wohnen und Arbeiten im Informationszeitalter, Stadtteil mit autofreien Straßenzügen und urbanen Begegnungsräumen, Stadtteil der Integration von innovativen. Stadtbegrünungsmaßnahmen zu Vermeidung von urbanen Hitzeinseln.	Laufend	Projektabhängig		Alle Handlungsfelder		
6.6 P	Smart City Zielgebiet: Urbane Potentiale Nord	Zielgebiet „Urbane Potentiale Nord“: Stadtteil des urbanen Nutzungsmixes und der kurzen Wege, fußgängerInnenfreundlicher Stadtteil, Stadtteil für Wohnen und Arbeiten, Stadtteil mit autofreien Straßenzügen und urbanen Begegnungsräumen.	Seit 2019	Projektabhängig		Alle Handlungsfelder		
6.7 P	Smart City Zielgebiet: Urbane Potentiale Süd	Zielgebiet „Urbane Potentiale Süd“: Stadtteil des urbanen Nutzungsmixes und der kurzen Wege, fußgängerInnenfreundlicher Stadtteil, Stadtteil für Bildung, Wohnen und Arbeiten, Stadtteil mit autofreien Straßenzügen und urbanen Begegnungsräumen. Der Abbruch des im Gebiet befindlichen Hallenbades ermöglicht eine neue zukunftsfähige Entwicklung des Zielgebietes. Die ausgezeichnete stadträumliche Lage des Gebietes und die im Zielgebiet existierenden regionalen Bildungseinrichtungen liefern die städtebauliche Basis für die Fokussierung zu einem Smart City Campus.	Seit 2019	Projektabhängig		Alle Handlungsfelder		









6.8 p	Smart City Zielgebiet: Harbach	Das Smart City Zielgebiet Harbach gilt für die Stadt Klagenfurt a. Ws. als Leuchtturmprojekt (hiHARBACH). Die Zielvorgaben für die zukunftsfähige Entwicklung fokussieren die Themenbereiche Gebäude & Infrastruktur, Mobilität, Grünraum und soziale Innovationen. Basierend auf den Ergebnissen der Smart City Projekte SLiKH - „Smart Living in Klagenfurt Harbach“ und SAKS „Smarte Abwärmenutzung durch Kühlung und Speicherung in Klagenfurt“, erfolgt die Errichtung des smarten, sozialen und ökologischen Wohnstadtteils Harbach. Die Multimodalität und Erschließung des Zielgebiets wird mit dem Projekt „hiMOBIL“ sichergestellt.	Laufend	Projektabhängig	Alle Handlungsfelder		
6.9 P	Smart City Zielgebiet: An der Walk	Zielgebiet „An der Walk“: Das ehemalige Fabrikareal eignet sich aufgrund seiner Lage im Stadtgebiet und seiner baulichen- und landschaftlichen Qualitäten als zukünftiges Smart City Zielgebiet. Berücksichtigung im Stadtteil finden der urbanen Nutzungsmix und kurze Wege, Entwicklung als fußgängerInnenfreundlicher Stadtteil sowie für Wohnen, Arbeiten und Freizeit. Es entsteht ein Stadtteil mit autofreien Straßenzügen und urbanen Begegnungsräumen.	Seit 2019	Projektabhängig	Alle Handlungsfelder		
6.10 p	Smart City Zielgebiet: Bildungs-, Forschungs- & Technologiecampus	Zielgebiet „Bildungs-, Forschungs- & Technologie Campus“: Stadtteil der Forschung, des Sports und der Technologienovationen. Im Zielgebiet befinden sich die Alpen-Adria Universität Klagenfurt a. Ws. und der Lakeside Sience & Technology Park. Kernziel ist die Entwicklung des Zielgebietes in Richtung eines nachhaltigen Bildungs-, Forschungs- und Technologiecampus.	Seit 2019	Projektabhängig	Alle Handlungsfelder		



6.11 P	Smart City Zielgebiet: Urbane Potentiale Süd 2 - Messequartier	Zielgebiet „Urbane Potentiale Süd 2 - Messequartier“: Langfristig sind Entwicklungspotenziale am Messeareal, welche heute lediglich als Parkplatz bzw. durch temporäre Nutzungen bespielt sind, zu nutzen. Dabei ist ein nachhaltiger Nutzungsmix anzustreben, der die Innenstadt weiter stärkt und ÖV-orientiert entwickelt wird.		Projektabhängig		Alle Handlungsfelder		
6.12 P	Smart City Zielgebiet: Klagenfurt West	Zielgebiet „Klagenfurt West“: Am Standort des geplanten Technologiezentrums soll der Einsatz smarterer Technologien forciert werden und zur Anwendung kommen. Themen in diesem Zusammenhang sind: Nachhaltiges Infrastruktur- und Energiekonzept, ÖV-Anbindung, Fuß- und Radwegkonzeption Ostbucht, etc.		Projektabhängig		Alle Handlungsfelder		
6.13	STEK 2025+ (Stadtentwicklungskonzept)	Ausarbeitung und Veröffentlichung des neuen Stadtentwicklungskonzeptes STEK 2025+	Seit 2023			Alle Handlungsfelder		









Maßnahmen Handlungsfeld 7 - Governance

Nr.	Maßnahmenbezeichnung	Maßnahmenbeschreibung	Voraussichtliche Dauer/Zeitraum	Voraussichtliche Kosten	tCO2 p.a.	Schnittstellen	SDGs	Status
7.1	Entscheidungen bzw. Vorhaben partizipativ gestalten	Mitbestimmungsmöglichkeiten in politischen Entscheidungsprozessen durch transparente BürgerInnenbeteiligungsverfahren erhöhen und Leitlinien für BürgerInnenbeteiligung erarbeiten inkl. klarer Definition der Verantwortlichkeit iZm BürgerInnenbeteiligung (vgl. Leitlinien für BürgerInnenbeteiligung bei Vorhaben und Planungen der Stadt Graz) AnsprechpartnerInnen für Anliegen der BewohnerInnen, Unternehmen, Organisationen und Gäste, Elektronische Abstimmungssysteme (Online Voting, etc.). Aufbau Jugendrat	Laufend			Stadtentwicklung, Infrastruktur, Leitbild	  	●
7.2	One-Stop-Shop für BürgerInnen	One-Stop-Shop ist im Bürgerservice vorhanden, Auflistung der Services und Erweiterung der Aufgaben, Schaffung einer Servicestelle im Amtshaus am Domplatz, serviceorientierte und qualifizierte AnsprechpartnerInnen (MitarbeiterInnenschulungen).	Laufend			Leitbild, Wirtschaft		●
7.3	Drop in - Drop out für neue Verordnungen	Bei Änderungen erfolgt nach Möglichkeit eine Neufassung in leicht verständlicher Sprache.	Laufend			Alle Handlungsfelder		●
7.4	Weiterentwicklung der externen und internen Kommunikation	Verbesserte Kommunikation der Landeshauptstadt Klagenfurt a. Ws. durch Neuausrichtung („content sharing“ - Idee eines Medienhauses mit z.B. Klagenfurter Messe, STW AG) um u.a. Entscheidung	Laufend					●



		transparent oder Themen mit einem Wiedererkennungswert zu kommunizieren (z.B. Smart City Klagenfurt-Marke).						
7.5	Optimierte Prozesse in der Verwaltung	Prozesse in der Verwaltung durch die Einführung des digitalen Aktes entwickeln und optimieren, indem Prozesse gescreent und Personaleinsatz verbessert werden, wodurch verkürzte Verfahrensdurchlaufzeiten erzielt werden.	Laufend			Digitalisierung		
7.6	Strategie- und Organisationseinheit	Schaffung einer zentralen Ressourceneinheit in der Magistratsdirektion, die sich um Belange der strategischen wie organisatorischen Entwicklung der Landeshauptstadt Klagenfurt a. Ws. bemüht.				Digitalisierung		
7.7	Ableitung der Personalentwicklung aus dem Output der Strategie- und Organisationsentwicklung	Personalentwicklungskonzept ausarbeiten.						
7.8	Mit finanziellen Ressourcen sparsam umgehen	Kostenbewusstsein und Ergebnisverantwortung bei MitarbeiterInnen und EntscheidungsträgerInnen erhöhen, indem (Abteilungs)Budgets transparent gemacht werden (Ausgaben / Einnahmen) und eine interne Leistungsverrechnung erfolgt.	Laufend			Alle Handlungsfelder		
7.9	Zentrale Beschaffung	Einkaufsrichtlinienkatalog für eine zentrale und rechtskonforme Beschaffung erarbeiten.	Laufend					
7.10	MitarbeiterInnen-zufriedenheit verbessern	Die interne Kommunikation durch regelmäßige MitarbeiterInneninformationen (Stichwort: Transparenz) verbessern und regelmäßige MitarbeiterInnenbefragungen durchführen (z.B. Befragung iZm dem	Laufend					



		betrieblichen Gesundheitsförderungsprogramm, interne Stadtzeitung).						
7.11	Das Wissen der Organisation (intellektuelles Vermögen) transparent machen	Erhebung, welche Aufgaben die Organisation zu bewältigen hat und welche Prozesse sich daraus ableiten. Daraus kann eine vollständige Prozesslandkarte und Prozessbeschreibung erfolgen.				Digitalisierung		
7.12	Schnellere Verfahren und Ausbau digitaler Erledigungen und Behördenwege	Dauer von Behördenverfahren verkürzen; Elektronische Einreichungen u. Erledigungen in Abstimmung mit anderen Handlungsfeldern ausbauen u. weiterentwickeln.	Laufend			Wirtschaft, Digitalisierung, STEK 2020+, Leitbild		
7.13	Digitale Agenda erstellen	Schwerpunkte im Einklang mit der Organisations- und Ressourcenentwicklung (z.B. Umsetzung elektronischer Akt) setzen. Elektronische Einreichungen und Erledigungen werden in Abstimmung mit den anderen Handlungsfeldern ausgebaut und weiterentwickelt.	Laufend			Digitalisierung		
7.14	Schaffung einer Smart City Organisationseinheit und Bereitstellung der dazu notwendigen Ressourcen	Für die Koordination der Umsetzung und Weiterentwicklung der Smart City Klimastrategie Klagenfurt a. Ws. wird eine Smart City Organisationseinheit (SCO) in der Stadtverwaltung implementiert. Ausreichende Personal- und Finanzressourcen für die Aufgaben der SCO werden zur Verfügung gestellt. Die SCO ist mitverantwortlich für die Umsetzung und Fortführung des „Smart City Think Tanks“	Seit 2019			Alle Handlungsfelder		



7.15	Städtische energie- und klima-bezogene Leistungsziele und Vorgaben festsetzen und budgetieren	Gemeinsame Festsetzung jährlicher energie- und klimabezogener Leistungsziele und Vorgaben für die Stadt sowie die damit notwendige Sicherstellung der Budgetierung.	2020 / Laufend			Alle Handlungsfelder		
7.16	Sensibilisierung der MitarbeiterInnen zu Energieeffizienz und Klimaschutz	Energierelevante Weiterbildungsmaßnahmen und bewusstseinsbildende Maßnahmen zu Energieeffizienz und Klimaschutz (z.B. Energiesparen durch richtiges Lüften etc.) für die MitarbeiterInnen anbieten und durchführen. Mehrjährigen Schulungsplan erstellen.	2020 / Laufend			Energie, e5 Gemeinden		
7.17	Begleitforschung zu Klimawandelanpassungsmaßnahmen	Kosten-Nutzen-Analysen für Klimawandelanpassungsmaßnahmen der Stadt durchführen.	2020-2030			Klimawandelanpassung, Natur und Lebensraum		
7.18	Frühwarnrichtungen in der Stadt ausbauen	Frühwarnrichtungen verbessern, um Schäden zu minimieren und auf Extremereignisse vorbereitet zu sein. Anm.: Wird auf Landesebene (AKLR) behandelt bzw. gesteuert.	Seit 2019			Klimawandelanpassung, Natur und Lebensraum		
7.19	Öffentliche Beschaffung Start-Up freundlicher gestalten	Klagenfurt a. Ws. fokussiert sich auf die Beschaffung innovativer Produkte und Dienstleistungen. Beispielsweise bietet die Plattform IÖB (Innovationsfördernde öffentliche Beschaffung) hierzu die Möglichkeit.	Laufend			Wirtschaft		
7.20	Vorbereitung zur Teilnahme an der EU-Cities Mission	Im Zuge der EU-Cities Mission der europäischen Kommission will Klagenfurt a. Ws. eine von 100 klimaneutralen und smarten Städten Europas werden. Als Vorbereitung dazu nimmt die Stadt mit dem Projekt "Mission KS 30" am fit4urbanmission Förderprogramm des BMK und FFG teil.	Seit 2021			Alle Handlungsfelder	 	













7.21	Interkommunale Zusammenarbeit	Zentralraum Kärnten + bietet als Plattform die Möglichkeit zu Synergienutzung, Wissensaustausch, Projektentwicklung und Projektmanagement, um innovative, zukunftsweisende Projekte auf kommunaler Ebene in verschiedensten Bereichen anzustoßen und umsetzen zu können.	Seit 2021			Alle Handlungsfelder		
7.22	Klimarelevanzprüfung städtischer Beschlussvorlagen	Überprüfung der Klimaschädlichkeit von städtischen Beschlussvorlagen in den jeweiligen Fachabteilungen unter Nutzung des Klimarelevanztools.	Seit 2022			Alle Handlungsfelder		

Maßnahmen Handlungsfeld 8 - Digitalisierung

Nr.	Maßnahmenbezeichnung	Maßnahmenbeschreibung	Voraussichtliche Dauer/Zeitraum	Voraussichtliche Kosten	tCO ₂ p.a.	Schnittstellen	SDGs	Status
Bewusstseinsbildung der Bevölkerung und integrative Erarbeitung einer digitalen Agenda								
8.1	Bewusstseinsbildung Digitalisierung	Bewusstseinsbildung der Bevölkerung und integrative Erarbeitung einer digitalen Agenda	Ab 2021			Governance		
8.2	Digitale Agenda	Erarbeitung einer Digitalen Agenda	Ab 2021			Governance		
8.3	Interne und externe Kommunikation - Verbesserung	Verbesserung der internen und externen Kommunikation und Kommunikationseinrichtungen. Eine Optimierung des einheitlichen Außenauftritts des Magistrates. Verbesserung der Kommunikationsschiene zu den BürgerInnen. (Leitbild Seite 123)	Ab 2021			Governance		
8.4	Fit4Internet	Tools (Check und Quiz) als Webapplikation im Internet, die den aktuellen Wissenstand zu Themenbereichen der Informationstechnologie eruiert und auf entsprechende Weiterbildungsmaßnahmen hinweist – Zielgruppe Bürger, Wirtschaftsbetriebe und MitarbeiterInnen der Landeshauptstadt Klagenfurt. Mit STS-Beschluss wurde die Mitgliedschaft am Verein Fit4Internet Ende 2022 wieder gekündigt. Die Plattform Fit4Internet kann ohnehin von jeder Person frei genutzt werden.	Ab 2020			Governance		
Forcierung von kommunalen Informationsplattformen und -services (inklusive Qualitätsmanagement)								
8.5	Interne Informationsplattformen	Qualitätsgesicherte Informationen aus den verschiedenen Fachbereichen - Konzept Data Excellence. Rahmen für digitale Zusammenarbeit und automatisierten Informationsaustausch. Definition von rechtlichen und technischen Anforderungen.	Ab 2023			Governance		









8.6	Plattform Technische Infrastruktur (PTI)	Informationsplattform für strategische Investitionsentscheidungen im Infrastrukturbau (Straße, Leitungen, etc.) – TIKK (Technischer-Infrastruktur-Kataster-Klagenfurt).	2019			Alle Handlungsfelder		
8.7	Facility Management NEU (FM-Informationssystem)	Verwaltung von Immobilien, Ausstattung, Inventar, Reinigungsleistungen, Verträgen, etc.) Ressourcenverwaltung (Gebäude, Maschinen, Vermietungen etc.) Steuerungen von Haustechnik etc. Schnittstellen - Anbindungen zu Bestandssystemen - Integration	Ab Q4 2019			Energie, Infrastruktur		
8.8	Smart-Meter	Rollout von digitalen, vernetzten Messeinrichtungen mit dem Ziel der Verbrauchsoptimierung, sowie Aufbau der dafür erforderlichen Kommunikationsnetze. Projektabschluss 10/2019; operativer Roll-Out läuft	2023			Energie, Infrastruktur		
8.9	BIT Baustellen-Informationen-Tool	Das IT-Tool BIT steuert die gesamte Kommunikation für anstehende Infrastrukturprojekte (Straßenbau, Leitungsbau) innerhalb der Landeshauptstadt Klagenfurt und der Stadtwerke Klagenfurt, zusätzlich werden auch weitere externe Partner (z.B. Land Kärnten) entsprechend eingebunden.	2020			Infrastruktur		
8.10	Digitaler Zwilling der Landeshauptstadt Klagenfurt (3D-GIS)	Als Innovationsprojekt ist der „Digitale Zwilling“ ein zukunftsweisendes Projekt für zahlreiche Themenbereiche innerhalb der Landeshauptstadt Klagenfurt mit neuen Möglichkeiten der Kommunikation mit den Bürgern und neuen Funktionalitäten (z.B. Vorher-/Nachher-Szenarien bei Bauprojekten, strategischer Planung, etc.). Seit April 2023 auch im Internet über die Klagenfurt Homepage verfügbar!	Ab 2021 Seit April 2023 im Internet			Alle Handlungsfelder		



8.11	Nutzung von Mobilitätsdaten (anonymisierte Handydaten)	Zur Beantwortung von Fragen z.B., wie die Bewegungsströme in der LH Klagenfurt funktionieren, von wie vielen Personen Veranstaltungen genutzt werden und wie weit die Wirkung dieser Veranstaltung ist (woher kommen die Besucher) und zahlreichen weiteren Fragestellungen.	2023			Alle Handlungsfelder		
Auf- und Ausbau aktuellster Datenübertragungstechnologien als Basisinfrastruktur								
8.12	Verankerung von Telekommunikation als Basisinfrastruktur Fiber-to-the-Home	Strategisches Ziel der STW Klagenfurt ist die Errichtung und der Betrieb eines <i>Active Layer Open Access Modell (ALOM)</i> Netzwerks im Neubau von Mehrparteiengebäude. Die STW Klagenfurt plant, errichtet und betreibt die passive und aktive Infrastruktur von der Verrohrung bis zur Datenübertragungsebene. Diese Infrastruktur wird von Internet Service Providern gemietet, damit diese ihre Produkte, wie z.B. Internetzugang, IP-TV, IP-Telefonie über das offene STW Netz vertreiben. Die Versorgung von Bestandsgebäuden im Zuge von Fernwärmeprojekten wird derzeit pilotiert und auf Wirtschaftlichkeit geprüft.	Ab 2021			Infrastruktur		
8.13	Breitband-Masterplan (LWL)	Technisches Ausbaukonzept für Verdichtung und flächendeckenden Ausbau hin zu einer im ganzen Stadtgebiet verfügbaren Basisinfrastruktur. Durch die Erstellung des Masterplans ist die Voraussetzung für die zukünftige Förderung von Breitbandausbauprojekten geschaffen.	Q4/2019			Infrastruktur		
8.14	Aufbau 5G-Infrastruktur	Klagenfurt a. Ws. übernimmt eine Vorreiterrolle und beteiligt sich mit ihren Dienstleistungsbetrieben aktiv am 5G-Roll-Out. Die STW Klagenfurt errichtet die Anbindung der 5G Mobilfunkstandorte für zwei Mobilfunkanbieter. Es wurden über 50 Standorte erschlossen.	2022			Infrastruktur		

8.15	Ausbau des öffentlichen WLAN	WLAN auf zahlreichen öffentlichen Plätzen in der Innenstadt, Wörthersee Ostbucht - Strandbad, Eishalle und in den öffentlichen Bussen, etc., Ausbau City WLAN. City WLAN in Betrieb (242.000 Zugriffe zwischen 05/2019 und 07/2020)	Q2/2019			Infrastruktur			
8.16	Forcierung der Digitalisierung am Schulsektor	Flächendeckende Bereitstellung von LWL (Glasfaseranschluss) an allen Schulstandorten der Landeshauptstadt Klagenfurt a. Ws. Alle wirtschaftlich erreichbaren Schulstandorte wurden an das Gigabit Schulnetz angebunden. Zusätzlich wurde in den Schulen eine WLAN Lösung für die WLAN- Klassen errichtet. Die Schulen Ponfeld, Hörtendorf und St. Georgen am Sandhof können dzt. nicht erreicht werden und würden im Falle zukünftiger Infrastrukturprojekte neu evaluiert werden.	Ab 2019			Infrastruktur			
8.17	Einsatz innovativer Grabungs- und Verlegetechniken	Breitbandausbau sowohl synergetisch mit anderen Tiefbaumaßnahmen in der Stadt, für einen zeitnahen flächendeckenden Ausbau aber auch mittels eigener Grabungsmaßnahmen mit innovativen Grabungs- und Verlegetechniken und deren Verankerung in den Grabungsrichtlinien. Synergetischen Tiefbaumaßnahmen ist der Vorzug einzuräumen.	Ab 2019			Infrastruktur			
Weiterer konsequenter Ausbau von eGovernment-Services und Einsatz neuer Technologien									
8.18	Strukturierte Digitale Baueinreichung	Forschungsprojekt zur Ermöglichung einer strukturierten, digitalen Baueinreichung mit entsprechenden Automatismen (Eingangsprüfung auf Vollständigkeit, etc.) gemeinsam mit der Landeshauptstadt Graz (Einreichung FFG). Projekt von FFG nicht gefördert (obwohl sehr positiv bewertet) und damit nicht umgesetzt. Aktuell wird das Projekt BRISE der Stadt Wien beobachtet.	Ab 2019			Governance			



8.19	Elektronischer Bauakt - NEU	Elektronische Erfassung vom Bauantrag bis zur Fertigstellung in einer Anwendung. Elektronisch Ablage der bezugnehmenden Dokumente, damit rasche Einsichtmöglichkeiten in die Dokumente und Lösung von „Ablageorten“ gegeben. Kurzfristige Statuserhebung zu diversen Bauverfahren. Dokumentenerstellung aus der Anwendung. Notification -> (Benachrichtigungen an den zuständigen MA = elektronisch geführter Aktenlauf). STATUS 2021 - vollständig umgesetzt; Erweiterung Ausbau - Anbindung ZMR bis ca. Q1/2022	Ab Q2 2019			Infrastruktur, Governance		
8.20	Zielgebietsentwicklung (Bebauungsplan, Bauverfahren) auf Basis von BIM (Building Information Modeling), 3D-Stadtmodell und GIS	Durchführung von pilothaften Bebauungsplanverfahren und Bauverfahren auf Basis dieser innovativen Technologien (BIM, 3D-Stadtmodell und GIS).	Ab 2020			Stadtentwicklung, Governance		
8.21	Weiterer Ausbau von Digitalen Geschäftsprozessen Beispiel: Digitaler Geschäftsprozess: „Verkauf - Ankauf - Bereinigung öffentliches Gut“	Weiterer und konsequenter Ausbau von digitalen Geschäftsprozessen über alle Fachbereiche, welcher in der Landeshauptstadt Klagenfurt a. Ws. durch die Stabsstelle Informationstechnologie bereits seit Jahren erfolgreich umgesetzt wird. Gleiches gilt für die Stadtwerke Klagenfurt a. Ws.; STATUS 2021 - Workflow für „öffentliches Gut“ wurde umgesetzt	Ab Q4/2018			Wirtschaft, Governance		



8.22	BürgerInnenportal Smart City	Bürger können sich (mit Handysignatur) an einem Klagenfurt-Portal registrieren und anmelden. => SMART CITY. Im Portal werden personenbezogene Informationen angeboten. – Beispiele: Informationen zum Steuerkonto (Einbindung NewSystem) Informationen zum Elektronischen Akt (Steuerakt, div. Verwaltungsverfahren, alle diejenigen, die über elektronische Verfahren abgebildet bzw. umgesetzt sind) Information - welche Verfahren bzw. Anträge des Bürgers befindet sich in welchem Status kann abgerufen werden Anfragen bzw. Anträge können eingebracht und über das Portal zugestellt oder beantwortet werden Einbindung Bürgerservice - Infos und Meldungen („Augen auf Klagenfurt“) etc. Workflow für „öffentliches Gut“ wurde umgesetzt; Status 2023: Beginn im QIV mit der Umsetzung	Q IV 2023			Governance		
8.23	Elektronische Signatur – Zustellung	Zentrales Service für Signatur und Versand von Dokumenten aus Anwendungen - angesteuert aus oben genannten elektronischen Akten - Anwendungen Individuell erstellt (manuelle Fertigung - Einzelfertigung) für Standardanwendungen mittels Schnittstellen Durchgängige Möglichkeit einer elektronischen Zustellung bzw. Einbindung aller bzw. möglichst vieler Anwendungen; Status 2021: Vollständig umgesetzt für: Abgaben, Baurecht/Gewerberecht, Gesundheit; weiterer Rollout lfd.	Q3/Q4 2019			Governance		
8.24	Elektronischer Postlauf - Intern	Versand von internen Dokumenten zwischen den Abteilungen auf elektronischem Weg (WORKFLOW). Mitführen von Statusinformationen, erforderliche Rückmeldungen und Fristen für Rückmeldungen durch Workflow geführt. Keine Spezifikation, kein Auftrag (Projekt organisatorisch!)	Planung 2024			Governance		



8.25	Beschaffung NEU	Zentrale Beschaffung – Lagerbewirtschaftung Umsetzung Workflow (von Bedarfsanforderung bzw. Bestellung bis zur Rechnung), ggf. Adaptie- rung Rechnungsworkflow Schnittstellen zu be- stehenden Systemen (EasyDocuments, NewSys- tem (Stammdaten, Bedarfsanforderung, Mittel- reservierungen etc.); Status 2023: Auftrags- workflow-Basis erstellt; Rollout durch RW in ei- nigen Abteilungen umgesetzt.	Q4 2019			Governance		
8.26	Workflow Stadtsenat bzw. Gemeinderat DIGITAL	Erstellung der Tagesordnung, Abbildung der be- zugnehmenden Dokumente in elektronischem Akt, Mobile Einsichtsmöglichkeit in Dokumente für berechtigte Personen, Aufnahme der Punkte in Protokoll, Workflowgestützte Fest- stellung von Beschlüssen und Nicht-Beschlüs- sen mit entsprechender Berechtigungssteue- rung. Keine Spezifikation, kein Auftrag (Projekt organisatorisch!)	Start 2023			Governance		
8.27	Digitalisierung Akten Ge- werbe	Digitalisierung von Papierakten, Abteilung Bau- recht/Gewerberecht, Abbildung in elektroni- schem Archiv mit volltextindizierter Suchmög- lichkeit; Status 10/2021: Angebote und techn. Umsetzung vorbereitet; Formeller Beschluss durch STS offen;	2021/2022			Governance		
8.28	Digitalisierung Personen- standsbücher	Digitalisierung von Personenstandsbüchern; Abteilung Bevölkerungswesen; Abbildung in elektronischem Archiv mit volltextindizierter Suchmöglichkeit; Status 10/2021: Angebote und techn. Umsetzung vorbereitet; weitere Vorgehensweise durch Abt. BW	2022			Governance		
8.29	Online Terminbuchung	Etablierung von Online-Terminbuchungsmög- lichkeiten für div. Bereiche; (z.B. Standesamt, NAG, Passamt, etc.); Lösung in Teilbereichen umgesetzt.	2022			Governance		



8.30	Digitale Berechtigungsanforderung/Freigabe	Elektronischer Prozess für die Erfassung von Berechtigungsanforderungen in strukturierter Form und Leitung durch einen Freigabeworkflow (Führung Organisationseinheiten, Datenverantwortliche, optional Datenschutzbeauftragte); Status 2023: Workflow umgesetzt	2022			Governance		
8.31	Digitalisierung Dienststelle Jugend und Familie	Spezifikation von Anforderungen (1. Kinder/psychologischer Dienst, 2. Verwaltungsarbeiten Abteilung, 3. Mündelgeld neu)	2022/2023			Governance		
8.32	Workflow Augen auf Klagenfurt	Die über App/Web gemeldeten Bürgeranliegen werden künftig über einen elektronischen Workflow an die zuständigen Abteilungen zur Bearbeitung der Anliegen übermittelt - bis hin zum Abschluss. Damit ist ein medienbruchfreier Prozess möglich und eine transparente Sicht zum Status der Anliegen, Auswertbarkeit gegeben etc.	2022			Governance		
Weiterentwicklung von digitalen Mobilitätsplattformen auf Basis GIP/VAO								
8.33	Mobilitätsplattform	Ausbau einer digitalen Mobilitätsplattform auf Basis von GIP (Graphen-Integrations-Plattform) und VAO (Verkehrsauskunft Österreich)	2019			Mobilität		
8.34	GIP4Radrouting	Erweiterung der Funktionalität (und der zugrunde liegende GIS-Informationen) auf Basis GIP für ein umfassendes Radrouting auf der Grundlage von hochgenauen Nutzungstreifen (Radwege, Geh- und Radwegen, Abbiegerelationen, etc.). Klagenfurt ist neben Wien Pilotgemeinde im Projekt GIP4Radrouting.	Ab 2021			Mobilität, Infrastruktur		

Initiierung und gesteuerter Aufbau von urbanen Infrastrukturen mit Fokus auf IoT (Internet of Things) und Sensorik im öffentlichen Raum									
8.35	IoT- und Sensorik im öffentlichen Raum - Leitfaden	Initiierung und Aufbau von urbanen Infrastrukturen mit Fokus auf Internet of Things unter Berücksichtigung der Aspekte Sicherheit, Akzeptanz durch die BürgerInnen, Vermeidung von Wildwuchs und Missbrauch unter Rücksichtnahme auf die Sicherheitsbedürfnisse der BürgerInnen. Nutzung der E-Ladestationen als Access Points. Entwicklung eines entsprechenden Leitfadens. Die STW Klagenfurt errichtet eine LoRaWAN Infrastruktur und betreibt rd. 2000 Sekundärwärmehähler darauf.	Ab 2019				Mobilität, Infrastruktur		
Personalentwicklung mit dem Fokus auf Digitalisierung (Generierung von erhöhter Effizienz durch die durchgängige digitale Bearbeitung von digitalen Geschäftsprozesse in allen Fachbereichen)									
8.36	Personalentwicklung - Schulungsmaßnahmen	Personalmanagement mit dem Fokus auf Digitalisierung (Generierung von erhöhter Effizienz durch die durchgängige digitale Bearbeitung von digitalen Geschäftsprozesse in allen Fachbereichen). Erklärung und Verstehen von Gesamtprozessen. Personalentwicklung/-aufnahmeprozess an wirtschaftliche Rahmenbedingungen (Entlohnungsschema, Entscheidungswege/Durchlaufzeiten) anpassen.	Ab 2020				Governance		
8.37	Personalentwicklung – Recruiting	Bei Nachbesetzungen ist ein entsprechender Fokus auf „digitales Know-How“ (Informationsmanagement, Prozessmanagement, usw.) zu legen.	ab Q3 /2019				Governance		
Regionale und überregionale Kooperation zur Einreichung und Realisierung von Innovationsprojekten auf nationaler und europäischer Ebene									
8.38	Projekteinreichungen, Forschungsförderungsprojekte	Regionale Kooperation zur Einreichung und Realisierung von Innovationsprojekten auf nationaler und europäischer Ebene.	Ab 2020				Alle Handlungsfelder		
8.39	Nutzung regionaler, wissenschaftlicher Kompetenzen	Innovationsprojekte mit starkem Fokus auf Realisierbarkeit mit regionalen ForschungspartnernInnen.	Ab 2019				Alle Handlungsfelder		



Maßnahmen Handlungsfeld 9 - Generationen

Nr.	Maßnahmenbezeichnung	Maßnahmenbeschreibung	Voraussichtliche Dauer/Zeitraum	Voraussichtliche Kosten	tCO2 p.a.	Schnittstellen	SDGs	Status
Langlebige Stadt								
9.1	Pflegeberatung ausbauen	Ausbau des Pflegeberatungsangebotes (SGS/GPS, CN). Schaffung von Angeboten, die den Bedarf abdecken und die dem Standard in Kärnten entsprechen. Umfassende Information und Beratung sowie bei Bedarf Unterstützung z. B. beim Finden und der Inanspruchnahme von optimalen Wohn- und Pflege- und Betreuungsformen. Aufbau Diplomierte Gesundheits- und KrankenpflegerInnen (DGKP) der Stadt/Gemeinde/Land/Gebietskörperschaft – Ein Vollzeitäquivalent pro 10.000 EW (Klagenfurt a. Ws. aktuell eine Person, Ziel 10 Personen)	Dauerhafter Bedarf					●
9.2	Erwachsenensozialarbeit ausbauen	Behördliche Angebote der Sozialen Arbeit mit Erwachsenen, Sprengelarbeit, Sozialdiagnostik, Beratung. Schaffung von Angeboten die den Bedarf abdecken und die dem Standard in Österreich entsprechen.	Am Beginn/dauerhafter Bedarf					●
9.3	Notfall-Hilfsangebote zur Befriedigung existentieller Bedürfnisse	Finanzielle und personelle Unterstützung z. B. zur Beschaffung von Lebensmitteln oder Kleidung z. B. bei Personen, bei denen eine gesetzliche Erwachsenenvertretung angeregt worden ist bis zum Verfahrensabschluss (die Verfahrensdauer beträgt oft mehrere Monate).	Dauerhafter Bedarf					●












9.4	Angebotsüberblicke für SeniorInnen schaffen	Angebotsüberblicke für ältere Menschen herstellen (Kultur, diverse Hilfsangebote) unter Nutzung digitaler Technologien (geeignete Apps oder Plattformen).	Seit 2019			Wirtschaft, Digitalisierung		
9.5	Überblicke über Angebote aus dem Pflege- und Betreuungsbereich schaffen	Apps, Website, Informationsblätter. Erstellung und laufende Aktualisierung.	Dauerhafter Bedarf			Wirtschaft, Digitalisierung		
9.6	Überblicke über Angebote aus dem Sozialbereich schaffen	Sozialatlas, Apps, Website, Informationsblätter. Schaffen bzw. laufend aktualisieren.	Dauerhafter Bedarf			Digitalisierung		
9.7	Sozialombudsstelle	Sozialombudsmann, Sozialombudsfrau zur Unterstützung von Personen bei Anliegen die Behörden und soziale Problematiken (z. B. finanzielle Unterstützung oder Wohnversorgung) betreffen.	Dauerhafter Bedarf					
9.8	Community Nursing	Community Nursing in Klagenfurt einführen und ausbauen.	Seit 2022					
9.9	Betreutes und Betreubares Wohnen ausbauen	Schaffung weiterer und auch für Personen mit niedrigem Einkommen leistbarer Angebote von betreutem und betreubarem Wohnen.	Dauerhafter Bedarf					
9.10	SeniorInnen- WG's	Förderung von SeniorInnen-WG's.				Stadtentwicklung		
9.11	Angebote für intergeneratives Wohnen fördern	Förderung von Angeboten für intergeneratives Wohnen, innovative Wohnformen anbieten für die Kombination von Jung und Alt, Wohnraum kann sich dem Bedürfnis der BewohnerInnen anpassen; Besonders aufgrund rechtl. Lage gem. Kärntner Heimgesetz K-HG gut umsetzbar.				Stadtentwicklung		



9.12	Pflegeeinrichtungen	Hilfestellungen durch Spezialisierung von Pflegeeinrichtungen wie z.B. Einrichtungen für jüngere Menschen.				Klimawandelanpassung		
9.13	Neubau Alten- und Pflegeheim Hülgerthpark	Neubau des Alten- und Pflegeheims Hülgerthpark nach energietechnisch nachhaltigem Standard. Besondere Rücksichtnahme auf Bedürfnisse der künftigen BewohnerInnen, Pflegeheim der 4. Generation mit ausreichend Begrünung, ÖV-Anbindung.				Stadtentwicklung		
9.14	AAL Lösungen	Neue Versorgungsstrukturen durch smarte Lösungen (AAL - Ambient Assisted Living) attraktiver für die Älteren von morgen gestalten. Verarbeitung von Angeboten aus dem AAL Bereich - digitale Instrumente zur Unterstützung im Alltag (Sensortechnik, Barriernavigation, Informationsportale etc.) in Kombination mit der Förderung sozialer Aspekte.				Digitalisierung		
9.15	Ausbau von generationsübergreifenden Projekten	Vermehrte Zusammenarbeit mit den SeniorInnenvereinen, (SeniorInnenbeirat) und z. B. Kindergärten oder Volksschulen. Daraus könnten z. B. Verbindungen zu Leihomas/Leihopas entstehen.						
9.16	Ehrenamtsmöglichkeiten	Ehrenamtsmöglichkeiten für die Gruppe der „jungen Alten“ fördern. Förderung des Bekanntheitsgrades vorhandener Einrichtungen. Weitere Unterstützung wie UV, Schulungen, etc.	Seit 2019			Wirtschaft		
9.17	Nachbarschaftshilfe unterstützen	Bestehende nachbarschaftliche Hilfesysteme systematisieren, aufwerten und absichern, z.B. für VorleserInnen, MentorInnen, Netzwerke und private Hilfen professionell fördern. (Unfallvers., Schulungen, Ansprechperson).						














9.18	Gesunde Lebensweisen forcieren	Breite Information und Beratung für die Bevölkerung zu Gesundheitsdeterminanten, persönlichen Risikofaktoren und präventiven Maßnahmen durch Vortragsreihen, Workshops, Internetplattform etc.	Seit 2019			Governance, Leitbild		
9.19	Achtsamkeit bzgl. Einsamkeit und Gewalt und Ausbau von Hilfsangeboten	Bezüglich Achtsamkeit gegenüber Einsamkeitssymptomen und Anzeichen von Gewalt gegen ältere oder pflege- oder betreuungsbedürftigen Menschen sensibilisieren und Hilfsangebote ausbauen.						
9.20	Barrierefreiheit	Digitale, sensortechnisch gestützter Support von Barrierefrei-Info-Portalen.				Digitalisierung, Governance		
9.21	Delogierungsprävention ausbauen	Bestehende Angebote ausbauen und auf alle Bürgerinnen und Bürger bzw. alle Wohnungsangebote betreffend ausweiten. Schaffung von Angeboten die den Bedarf abdecken und die auch Delogierungen aufgrund von unleidlichem Verhalten mit einbeziehen.	Dauerhafter Bedarf					
9.22	Notfallpflegeangebote	Pflege- und Betreuungsangebote die bei einem Ausfall der einzigen Pflegeperson rasch in Anspruch genommen werden können und die nur bis zur Aufnahme der (bereits jetzt) vorhandenen mobilen und stationären Pflege- und Betreuungsangebote durchgeführt werden.	Dauerhafter Bedarf					
9.23	Niedrigschwellige psychosoziale Betreuung für erwachsene Menschen mit psychischen Störungen	Nachgehende Betreuungsangebote in ausreichender Intensität und ohne dass gewisse Gruppen von Menschen (z. B. Menschen mit Suchtproblemen oder Messias-Syndrom) ausgeschlossen werden. Hohe fachliche Qualifikation erforderlich.	Dauerhafter Bedarf					
9.24	Psychosoziale Betreuung für ältere Menschen oder Menschen mit körperlichen oder	Sozialbetreuung bei der auch Hausbesuche durchgeführt werden, Unterstützung	Dauerhafter Bedarf					











	geistigen Beeinträchtigungen	u. A. bei Behördenwegen (Angebote ähnlich einer Familienintensivbetreuung).						
9.25	Schaffung neuer Angebote für Menschen mit Vermüdlungsproblematik oder Messi-Syndrom	Ausreichende finanzielle Unterstützungsangebote (z.B. zur Wohnungsreinigung/-entrümpelung) plus spezielle (ganzheitliche und nachhaltige) Angebote durch fachlich qualifiziertes Personal (z.B. Sozialpädagoginnen und -pädagogen, Psychotherapeutinnen und -therapeuten mit auf diese Thematik bezogenen Fortbildungen).	Dauerhafter Bedarf (in den ersten Jahren mehr Bedarf)			Gesundheit		
9.26	Suizidprophylaxe	Aufgrund von steigenden Suizidraten (Kärnten ist führendes Bundesland) psychologische, psychotherapeutische und speziell traumatherapeutische sowie soziale und medizinische Unterstützung und Behandlung für suizidgefährdete Personen gewährleisten. Stationäre und ambulante Angebote ausbauen (Krisenzentren, Notrufnummern, Gesundheits- und medizinische Dienste, ambulante Betreuungsangebote etc.).	Seit 2019			Digitalisierung		
9.27	Sicherstellung der extramuralen ambulanten ärztlichen Versorgung	Durch Schaffung von attraktiven Standorten für Arztpraxen die medizinische Versorgung sicherstellen. Der derzeit bereits beginnende ÄrztlInnenmangel wird sich durch die Pensionierungswelle der Hausärzte in fünf Jahren drastisch verschärfen.	Seit 2021			Infrastruktur, Stadtentwicklung		
9.28	Infektionsrisiken durch den Klimawandel	Durch den Klimawandel ist zu erwarten, dass neue Krankheitsüberträger (z.B. asiatische Tigermücke) zu einer Zunahme von Infektionserkrankungen führen. Daher werden Raumplanungs- und Wasserbauprojekte notwendig sein, um Massenvermehrungen der Krankheitsüberträger entgegenzuwirken.	Seit 2020			Governance	 	













9.29	Sozialpaket	Willkommenspaket; Energiescheck; Stadtkarte; Sozialer Taxitarif f. beeinträchtigte Personen; Aktion 50 Stadtwerke; Subvention „Neue Arbeit“; Sozialfonds; Hilfsfonds des Bürgermeisters.						
Junge Stadt								
9.30	Angebote der Offenen Jugendarbeit in jedem Stadtteil	Ausbau des Angebotes in jenen Stadtteilen, die noch nicht versorgt sind. Ein standortbezogenes Angebot ist nur dort erforderlich, wo es auch Sinn macht.	Dauerhafter Bedarf				  	
9.31	Hinausreichende Offene Jugendarbeit in jedem Stadtteil	Die Angebote der Jugendzentren werden nicht nur auf die standortbezogene Einrichtung beschränkt, sondern auf den Stadtteil ausgeweitet. Das heißt, dass die Teams mit zusätzlichen personellen Ressourcen ihre Angebote in den Stadtteil bringen und somit sozialraumorientiert tätig sind. Dadurch erreicht man jene jungen BürgerInnen, die nicht ins Jugendzentrum gehen. Der zusätzliche Benefit, der daraus entsteht ist, dass man auch einen Einblick in den jeweiligen Sozialraum erhält und somit auch umfassender vor Ort in mehreren Dimensionen wirksam sein kann.	Dauerhafter Bedarf Teilw. umgesetzt			Stadtentwicklung, Gesundheit	 	
9.32	Psychosoziale Unterstützung in der Offenen Jugendarbeit	Im Jugendzentrum gibt es das Angebot einer psychosozialen Beratung und Unterstützung bzw. Therapie bei Bedarf. Dieses Angebot ist niederschwellig und freiwillig, sodass diese Gesellschaftsschicht Zugang zu einem Angebot erhält, dass für sie grundsätzlich nicht leistbar ist. Und, sie erhalten Zugang zu einem Angebot, dass sie niemals in Anspruch nehmen würden, weil es in ihrem Gesundheitsbewusstsein nicht relevant ist.	Seit 2021			Gesundheit, Chancengleichheit		





9.33	Angebote für Kinder- und Jugendliche im Strandbad	Die Angebote der Freizeitgestaltung sollen das Ziel haben, ein positives Bewusstsein für die Heimatstadt zu entwickeln. Dadurch kann eine stärkere Bindung zur Heimatstadt entstehen, die einher geht mit der „natürlichen Ressource“ des Wörthersees. Diese bewusste Erzeugung der höheren Lebensqualität der Heimatstadt soll in weiterer Folge die Abwanderung reduzieren.				Stadtentwicklung		
9.34	WLAN in der Innenstadt	Auch wenn die permanente Nutzung des Smartphones pädagogisch umstritten ist, nutzen junge Menschen ihr Smartphone dennoch ständig. Eine kostenfreies WLAN in der gesamten Innenstadt und vielleicht auch an neuralgischen Punkten, wie Schulzentren und Busbahnhöfen führt zu einer positiven Einstellung gegenüber der Heimatstadt und somit zur Steigerung der Lebensqualität, die das Ziel haben soll, die Abwanderung der jungen Bevölkerung zu reduzieren.	Dauerhafter Bedarf			Stadtentwicklung, Digitalisierung		
9.35	Studienrichtungen an der AAU erweitern	Mit einer Erweiterung der Studienrichtung in den Bereichen der Naturwissenschaften, der Technik und der Medizin könnte man in Zukunft die akademischen Berufschancen erweitern und die Abwanderung sicher zu einem wesentlichen Teil reduzieren, da niemand für diese Ausbildungsmöglichkeiten in ein anderes Bundesland muss.	Dauerhafter Bedarf			Bildung, Stadtentwicklung		
9.36	Leistbares Wohnen	Junge Menschen benötigen Wohnraum, den sie sich leisten können. Es geht primär um das Erschaffen von Möglichkeiten, dass sich junge Menschen mit nicht so hohen Einkommen auch Wohnraum leisten können.	Dauerhafter Bedarf			Stadtentwicklung, Chancengleichheit		



		nen und nicht gezwungen sind auf minderwertige und unter dem Standard liegende Wohnungen auszuweichen.						
9.37	Freiräume f. Kinder und Jugendliche	Kinder und Jugendliche benötigen Freiräume in ihrem Sozialraum, die sie für sich nutzen können und wo sie nicht als störend angesehen werden. Hier reichen die obligatorische Sandkiste und eine Parkanlage pro Stadtteil nicht aus. Das Versiegeln von Bodenflächen zur Schaffung von Wohn- und Geschäftsflächen ohne Sozialraumorientierung wirkt sich negativ auf die Sozialraumentwicklung aus. Ein dementsprechendes Konzept muss entwickelt und der politische Konsens eingeholt werden. Gem. aktuellen ORF-Berichten führt Kärnten beim Thema Flächenversiegelung österreichweit.	Dauerhafter Bedarf			Stadtentwicklung		
9.38	Jugendforum Mozarthof	Errichtung einer Photovoltaikanlage auf den Dachflächen zur nachhaltigen Energiegewinnung. Das Gebäude ist im Eigentum der Stadt.	Dauerhafter Bedarf			Energie		
9.39	Trendsporthalle Megapoint	Errichtung einer Photovoltaikanlage auf den Dachflächen zur nachhaltigen Energiegewinnung. Das Gebäude ist im Eigentum der Stadt.	Dauerhafter Bedarf					
9.40	Jugendkulturzentrum Kwadrat	Errichtung einer Photovoltaikanlage auf den Dachflächen zur nachhaltigen Energiegewinnung. Das Gebäude ist im Eigentum der Stadt.	Dauerhafter Bedarf					
9.41	Bike sharing and repair	Errichtung eines Bike Sharing Points für Kinder und Jugendliche im Mozarthof. Zusätzlich soll es auch die Möglichkeit geben, dass eigene Rad unter Anleitung zu reparieren, wobei auch professionelle Hilfe genutzt werden kann.	Dauerhafter Bedarf					



9.42	Lernunterstützung für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche	Der Zugang zu Lernhilfe ist für sozial benachteiligte Menschen aufgrund der Kosten nicht wirklich gegeben. Ein diesbezügliches Angebot kann in den Jugendzentren umgesetzt werden. Einerseits ist dort kompetentes Personal vor Ort und andererseits sind die jeweiligen Infrastrukturen vorhanden.	Dauerhafter Bedarf				
------	--	---	--------------------	--	--	---	---